Vorbericht

Vorbericht

zum Haushaltsplan für die Jahre 2017 und 2018

Gemäß § 1 Abs. 2 Ziffer 3 GemHKVO gehört zum Haushaltsplan ein Vorbericht als Anlage.

Der Vorbericht hat nach § 6 GemHKVO einen Überblick über die Entwicklung und den Stand der Haushaltswirtschaft zu geben. Er enthält eine wertende Analyse der finanziellen Lage und ihrer voraussichtlichen Entwicklung und soll sich dabei auf Kennzahlen stützen.

Insbesondere sollen dargestellt werden

1. die Entwicklung
   a) der Erträge aus den einzelnen Steuerarten und ähnlichen Abgaben,
   b) der Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen,
   c) der Aufwendungen aus einzelnen Steuerbeteiligungen und allgemeinen Umlagen,
   d) der weiteren wichtigen Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen,
   e) des Vermögens, der Schulden einschließlich der Liquiditätskredite und des Bestandes an liquiden Mitteln sowie
   f) des Gesamtergebnisses unter Berücksichtigung der Fehlbetragsentwicklung aus Vorjahren

   in den beiden dem Haushaltsjahr vorangehenden Jahren sowie die voraussichtliche Entwicklung im Haushaltsjahr und in den drei folgenden Jahren,
2. die Finanzierung der im Haushaltsjahr geplanten Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen und die finanziellen Auswirkungen dieser Maßnahmen auf die folgenden Jahre,
3. die wesentlichen Abweichungen des Haushaltsplans von der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung und den Zielvorgaben des Vorjahres,
4. im Fall der Notwendigkeit eines Haushaltssicherungskonzeptes die Verwirklichung der dazu vorgesehenen Maßnahmen im Haushaltsplan und
5. der Anpassungsbedarf bei den Einrichtungen der Gemeinde aufgrund der auch aus der Bevölkerungsstatistik zu schließenden zukünftigen Gemeindeentwicklung.

I. Statistische Angaben über die Stadt Brake (Unterweser)

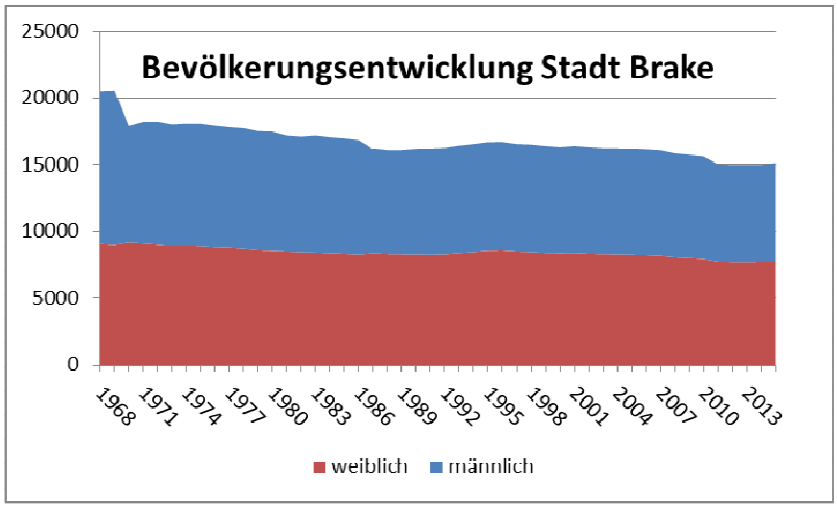
Land: Bundesrepublik Deutschland

Bundesland: Niedersachsen

Landkreis: Wesermarsch

Entwicklung der Bevölkerung und Fläche des Stadtgebietes [1)]

	Einwohner/Innen	Änderung
31.12.1970	17.916	
31.12.1975	18.089	173
31.12.1980	17.482	- 607
31.12.1985	16.982	- 500
31.12.1990	16.151	- 831
31.12.1995	16.713	562
31.12.2000	16.332	- 381
31.12.2001	16.416	84
31.12.2002	16.341	- 75
31.12.2003	16.275	- 66
31.12.2004	16.267	- 8
31.12.2005	16.191	- 76
31.12.2006	16.133	- 58
31.12.2007	16.065	- 68
31.12.2008	15.837	- 228
31.12.2009	15.739	- 98
30.06.2010	15.632	- 107
30.06.2011	15.038	- 594
30.06.2012	14.983	- 55
31.12.2013	14.983	0
31.12.2014	14.985	2
31.12.2015	15.129	144



[1)] Quelle: Landesamt für Statistik, 100 Bevölkerungsfortschreibung

Die Gesamtfläche des Stadtgebietes beträgt 38,18 qkm.

Die Stadt Brake (Unterweser) besteht aus 11 Stadtteilen

- Schmalenfleth
- Boitwarden
- Harrien
- Harrierwurp
- Norderfeld
- Kirchhammelwarden
- Golzwarden
- Klippkanne
- Hammelwarder Außendeich
- Süderfeld
- Käseburg

II. Öffentliche Einrichtungen der Stadt Brake (Unterweser)

1) Einrichtungen für den Feuerschutz

a) Ortsfeuerwehr Golzwarden

b) Ortsfeuerwehr Heinestraße

c) Ortsfeuerwehr Kirchhammelwarden

2) Einrichtungen des Schulwesens im Primarbereich

	2013	2014	2015	2016
Kinder in Braker Grundschulen	557	524	535	554

Grundschule Golzwarden
Grundschule Boitwarden
Grundschule Eichendorffschule
Grundschule Harrien
Grundschule Kirchhammelwarden

3) Tageseinrichtungen für Kinder

	2013	2014	2015	2016
Kinder in städtischen Einrichtungen	216	212	171	184
Kinder in Einrichtungen freier Träger				285

Braker Butjer Kita Bahnhofstraße
Taußendfüßler Kita Ostpreußenstraße
Klettermax Kita Gustav-Heinemann-Straße
Hort Bahnhofstraße

nachrichtlich

Kindertagesstätten freier Träger

BBZ-Kindergarten
Montessori Kinderhaus St. Marien
Kindergarten der Lebenshilfe e. V.
Kinderhaus Blauer Elefant
Evangelischer Kindergarten
Haus des Lebens
Kita-Zwergnase e. V.

4) Sport- und Erholungseinrichtungen

Kunstrasenanlage Bahnhofstraße
Stadion am BBZ

Hallenbad Brommy Bad

Großsporthalle

Sporthalle Boitwarden
Sporthalle Kirchhammelwarden
Sportplatz Kirchhammelwarden

Mini-Spielfeld Boitwarden

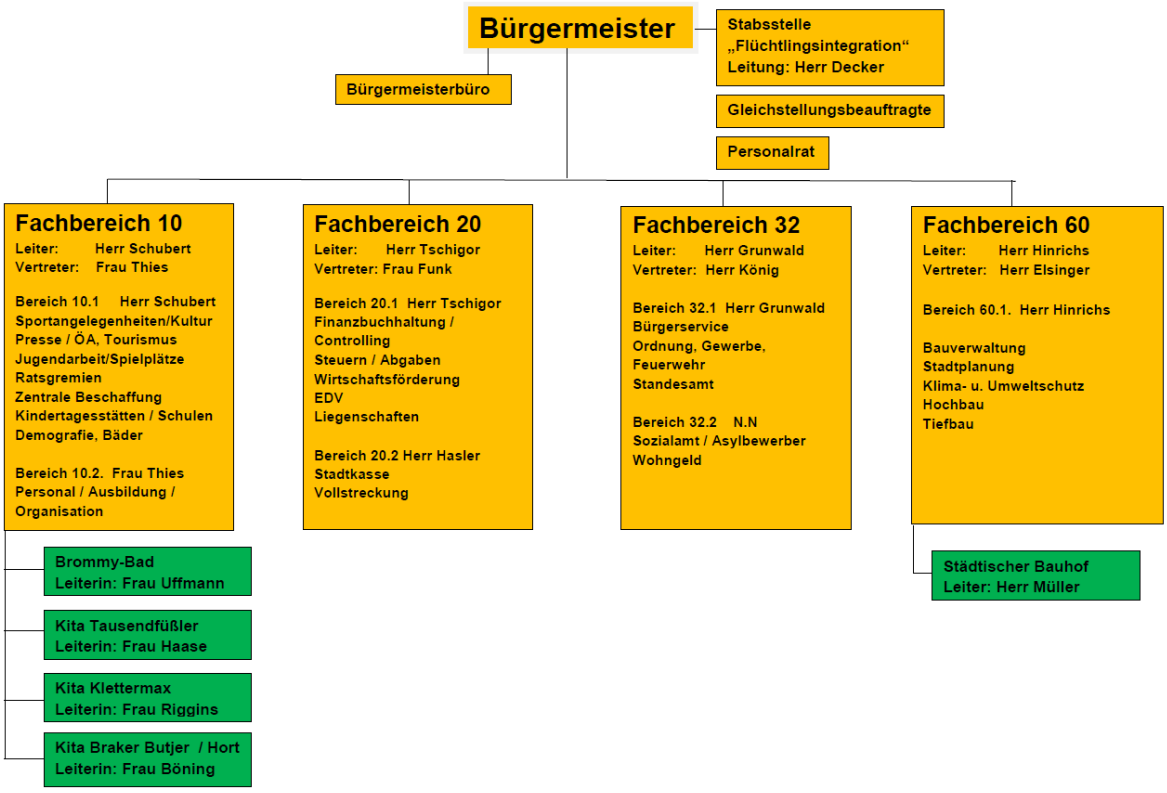
Justizpark
Stadtwald

Wanderwege
Weser-Radweg

III. Organisationsstruktur, Teilhaushalte, Wesentliche Produkte

Der Haushalt der Stadt Brake ist entsprechend den Anforderungen der Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung (GemHKVO) vom 22.12.2005 ausgerichtet und wird nach den Grundsätzen des „Neuen Kommunalen Rechnungswesen“ (NKR) aufgestellt.

Der Haushalt 2009 war der letzte produktorientierte kamerale Haushaltsplan der Stadt Brake. Im Jahr 2010 ist der Haushaltsplan erstmalig auf Basis des neuen doppischen Haushaltswesens aufgestellt worden. Die Produktstruktur war im Hinblick auf Akzeptanz und Nachvollziehbarkeit in den Jahren 2010 und 2011 grundsätzlich nicht verändert worden. Im Jahr 2012 wurde die Produktstruktur der Neugliederung der Verwaltung zum 01.02.2011 angepasst. Der Haushalt 2017/2018 ist auf der Basis der aktuell gültigen Verwaltungsgliederung aufgestellt.



Die Zielrichtung des NKR ist die periodengerechte Darstellung des Ressourcenverbrauchs der öffentlichen Güter und Dienstleistungen, um u.a. eine transparente und generationsgerechte Verwendung der öffentlichen Mittel zu unterstützen. Entsprechend sind die Leistungen der Verwaltung als Produkte anzugeben, auf deren Basis geplant und abgerechnet wird. Die Stadt hat 50 Produkte nach den Vorgaben des Produktrahmens des Landesstatistikamtes definiert, die in Anlehnung an die seit dem 15.04.2015 gültige Verwaltungsgliederung in 4 Teilhaushalte zusammengefasst wurden.

Darüber hinaus hat der Rat der Stadt Brake wesentliche Produkte im Sinne des § 4 Abs. 7 GemHKVO definiert. Danach sind in jedem Teilhaushalt die wesentlichen Produkte mit den dazugehörigen Leistungen und die zu erreichenden Ziele mit den dazu geplanten Maßnahmen beschrieben sowie Kennzahlen zur Zielerreichung bestimmt.

Als „wesentlich“ wurden vom Rat der Stadt Brake folgende Produkte eingestuft:

Produkt 2110 – Grundschulen
Produkt 3650 – Tageseinrichtungen für Kinder
Produkt 4240 – Sportstätten und Bäder
Produkt 5410 – Bau- und Unterhaltungsarbeiten an Gemeindestraßen
Produkt 5730 – Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen

Die strategische und operative Steuerung des Haushaltes sollte entsprechend der Philosophie des NKR anhand (wesentlicher) Produkte erfolgen. Die vorgenannten wesentlichen Produkte sind das Ergebnis eines mehrmonatigen Prozesses in Abstimmung zwischen Verwaltungsspitze und Rat.

Die Kriterien, nach denen diese Produkte ausgewählt wurden, basieren zur Hälfte aus dem Zuschuss- und Aufwandsbedarf der Produkte und zur anderen Hälfte aus individuellen, vom Rat erarbeiteten Kriterien. In der nachfolgenden Tabelle sind alle Kriterien aufgeführt:

Kriterium/Produkt	Gewichtung absolut	Gewichtung relativ
Zuschussbedarf	1	25%
Aufwand	2	25%
Nachhaltigkeit (sozial u. ökologisch)	6	7%
Image/Außenwirkung	5	7%
Eigener Handlungsspielraum	3	19%
Demografie	7	7%
Entwicklungspotenzial	4	10%

Ab dem Haushalt 2017/2018 sollen im Rahmen des Berichtswesens die wesentlichen Produkte erstmals mit Grundzahlen zu ihrem Output, zu den erbrachten Leistungen versehen werden. Im nächsten Schritt sollen auf diesen Grunddaten aufbauend die in § 4 Abs. 7 GemHKVO geforderten Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen erarbeitet werden.

Die Verwaltung wird mögliche Ziele erarbeiten und definieren und entsprechende Kennzahlen zur Zielerreichung erheben. Dies soll im Rahmen des Berichtswesens kommuniziert werden und sukzessive in der Haushaltsplanung und -ausführung Niederschlag finden.

Die wesentlichen Bestandteile des NKR sind die Ergebnis-, die Finanzrechnung sowie die Bilanz. Die Ergebnis- und die Finanzrechnung werden über einen Ergebnis- bzw. Finanzhaushalt beplant. Die Vermögensrechnung (Bilanz) wird als stichtagsbezogenes Rechenwerk nicht beplant. Die Planung erfolgt auf der Grundlage der Teilhaushalte mit jeweils einem Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalt, die zu einem Gesamthaushalt mit Gesamthaushalt mit Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzplan zusammengefasst werden.

IV. Struktur des Produkthaushaltes

Die Produktstruktur des Haushaltsplans 2017/2018 orientiert sich, wie bereits oben ausgeführt, an der Verwaltungsgliederung. Die Aufbauorganisation und damit auch die Produktstruktur bestehen wie folgt:
Sortierung nach Fachbereichen (wesentliche Produkte in Fettdruck)

Produkt	Produktbeschreibung	Teilhaushalt
1110	Innere Verwaltungsangelegenheiten	Teilhaushalt 10
1111	Allgemeine Rechtsangelegenheiten	
2110	**Grundschulen**	
2430	Sonstige schulische Aufgaben	
2510	Schiffahrtsmuseum	
2720	Büchereien	
2730	Kunstschule	
2810	Heimat- und sonstige Kulturpflege	
3620	Außerschulische Jugendbildung	
3650	**Tageseinrichtungen für Kinder**	
3660	Spiel- und Bolzplätze	
4210	Allgemeine Sportangelegenheiten	
4240	**Sportstätten und Bäder**	
5480	Fährbetrieb Harriersand	
5750	Förderung des Tourismus	
1112	Liegenschaftsverwaltung	Teilhaushalt 20
1113	Finanzverwaltung/EDV	
5220	Förderung des Wohnungsbaus	
5221	Ausleihungen	
5310	Konzessionsabgabe Strom	
5311	Beteiligung KNN	
5320	Konzessionsabgabe Gas	
5710	Maßnahmen der Wirtschaftsförderung	
6110	Steuern, allgemeine Zuweisungen/Umlagen	
6120	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	
1210	Statistik und Wahlen	Teilhaushalt 32
1220	Ordnungsangelegenheiten	
1260	Brandschutz	
1280	Katastrophenschutz	
3119	Verwaltung der Sozialhilfe	
3130	Verwaltung der Asylbewerberleistungen	
3154	Soziale Einrichtungen für Wohnungslose	
3156	Andere soziale Einrichtungen	
3460	Wohngeld	
3517	Sonstige soziale Angelegenheiten - örtlicher Träger	
5731	Marktwesen	
5110	Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen	Teilhaushalt 60
5210	Bau- und Grundstücksordnung	
5230	Denkmalschutz und -pflege	
5380	Abwasserbeseitigung	
5381	Bau, Unterhaltung und Betrieb von Kläranlagen, Abwasserkanälen und Bedürfnisanstalten und dgl.	
5410	**Bau- und Unterhaltungsarbeiten an Gemeindestraßen**	
5450	Straßenreinigung, Straßenbeleuchtung	
5460	Bau, Betrieb und Unterhaltung der öffentlichen Parkplätze	
5470	Förderung des ÖPNV	
5510	Öffentliches Grün/Landschaftsbau	
5520	Bau und Unterhaltung von Oberflächenentwässerungsanlagen	
5530	Friedhofs- und Bestattungswesen	
5610	Umweltschutzmaßnahmen	
5730	**Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen**	

Sortierung nach Produkt (wesentliche Produkte in Fettdruck):

Produkt	Produktbeschreibung	Teilhaushalt
1110	Innere Verwaltungsangelegenheiten	10
1111	Allgemeine Rechtsangelegenheiten	10
1112	Liegenschaftsverwaltung	20
1113	Finanzverwaltung/EDV	20
1210	Statistik und Wahlen	32
1220	Ordnungsangelegenheiten	32
1260	Brandschutz	32
1280	Katastrophenschutz	32
2110	**Grundschulen**	**10**
2430	Sonstige schulische Aufgaben	10
2510	Schiffahrtsmuseum	10
2720	Büchereien	10
2730	Kunstschule	10
2810	Heimat- und sonstige Kulturpflege	10
3119	Verwaltung der Sozialhilfe	32
3130	Verwaltung der Asylbewerberleistungen	32
3154	Soziale Einrichtungen für Wohnungslose	32
3156	Andere soziale Einrichtungen	32
3460	Wohngeld	32
3517	Sonstige soziale Angelegenheiten - örtlicher Träger	32
3620	Außerschulische Jugendbildung	10
3650	**Tageseinrichtungen für Kinder**	**10**
3660	Spiel- und Bolzplätze	10
4210	Allgemeine Sportangelegenheiten	10
4240	**Sportstätten und Bäder**	**10**
5110	Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen	60
5210	Bau- und Grundstücksordnung	60
5220	Förderung des Wohnungsbaus	20
5221	Ausleihungen	20
5230	Denkmalschutz und -pflege	60
5310	Konzessionsabgabe Strom	20
5311	Beteiligung KNN	20
5320	Konzessionsabgabe Gas	20
5380	Abwasserbeseitigung	60
5381	Bau, Unterhaltung und Betrieb von Kläranlagen, Abwasserkanälen und Bedürfnisanstalten und dgl.	60
5410	**Bau- und Unterhaltungsarbeiten an Gemeindestraßen**	**60**
5450	Straßenreinigung, Straßenbeleuchtung	60
5460	Bau, Betrieb und Unterhaltung der öffentlichen Parkplätze	60
5470	Förderung des ÖPNV	60
5480	Fährbetrieb Harriersand	10
5510	Öffentliches Grün/Landschaftsbau	60
5520	Bau und Unterhaltung von Oberflächenentwässerungsanlagen	60
5530	Friedhofs- und Bestattungswesen	60
5610	Umweltschutzmaßnahmen	60
5710	Maßnahmen der Wirtschaftsförderung	20
5730	**Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen**	**60**
5731	Marktwesen	32
5750	Förderung des Tourismus	10
6110	Steuern, allgemeine Zuweisungen/Umlagen	20
6120	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	20

V. Entwicklung der Haushaltswirtschaft

Haushaltsjahr 2015

	Ergebnisplan	Finanzplan
Erträge	20.428.900	
Aufwendungen	21.470.700	
Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit		19.634.200
Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit		19.969.800
Einzahlungen für Investitionen		1.268.200
Auszahlungen für Investitionen		4.310.700
Kreditbedarf (inkl. Beteiligung KNN)		3.042.500

Haushaltsjahr 2016

	Ergebnisplan	Finanzplan
Erträge	21.509.200	
Aufwendungen	22.040.300	
Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit		19.983.100
Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit		20.552.400
Einzahlungen für Investitionen		1.152.600
Auszahlungen für Investitionen		1.651.800
Kreditbedarf		499.200

Haushaltsjahr 2017

	Ergebnisplan	Finanzplan
Erträge	22.504.800	
Aufwendungen	22.502.000	
Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit		21.528.000
Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit		20.928.400
Einzahlungen für Investitionen		341.300
Auszahlungen für Investitionen		2.471.500
Kreditbedarf		2.130.200

Haushaltsjahr 2018

	Ergebnisplan	Finanzplan
Erträge	22.775.300	
Aufwendungen	22.546.800	
Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit		21.813.500
Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit		20.967.900
Einzahlungen für Investitionen		1.132.900
Auszahlungen für Investitionen		3.468.500
Kreditbedarf		2.335.600

VI. Ergebnishaushalt

In dem Ergebnishaushalt – der in etwa der Gewinn- und Verlustrechnung in der kaufmännischen Buchhaltung entspricht – werden das Ressourcenaufkommen und der Ressourcenverbrauch über die Erfassung von Aufwendungen und Erträgen dargestellt. Auch der unverändert erforderliche Haushaltsausgleich wird nach den Planansätzen des Ergebnishaushaltes beurteilt. Der Ergebnishaushalt und die Ergebnisrechnung können als das Kernstück des NKR bezeichnet werden.

Neben den einzelnen Ansätzen des Haushaltsjahres 2017/2018 sind im Haushalt das vorläufige Ergebnis des Vorvorjahres (2015), die Planansätze des Vorjahres (2016) und die Ansätze für die drei Folgejahre 2019 bis 2021 aus der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung auszuweisen.

Die Eckdaten für den Doppelhaushalt 2017/2018 sahen im Verwaltungsentwurf wie folgt aus (alle Angaben in Euro):

	Plan 2016	Plan 2017	Änderung 2017 zu 2016	Plan 2018	Änderung 2018 zu 2017
Ordentliche Erträge	21.509.200	22.079.000	569.800	22.149.000	70.000
Ordentliche Aufwendungen	22.040.300	22.073.200	32.900	22.123.900	50.700
Ordentliches Ergebnis	**-531.100**	**5.800**	**536.900**	**25.100**	**19.300**
Außerordentliche Erträge	168.200	1.800	-166.400	7.400	5.600
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	**168.200**	**1.800**	**-166.400**	**7.400**	**5.600**
Jahresergebnis	**-362.900**	**7.600**	**370.500**	**32.500**	**24.900**

Im Rahmen der Haushaltsberatungen und unter Berücksichtigung der Änderungen durch die Verwaltung, insbesondere durch die Planwerte zum Finanzausgleich ergaben sich folgende Werte für den Doppelhaushalt 2017/2018 (alle Angaben in Euro):

	Plan 2016	Plan 2017	Änderung 2017 zu 2016	Plan 2018	Änderung 2018 zu 2017
Ordentliche Erträge	21.509.200	22.504.800	995.600	22.775.300	270.500
Ordentliche Aufwendungen	22.040.300	22.502.000	461.700	22.546.800	44.800
Ordentliches Ergebnis	**-531.100**	**2.800**	**533.900**	**228.500**	**225.700**
Außerordentliche Erträge	168.200	1.800	-166.400	7.400	5.600
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	**168.200**	**1.800**	**-166.400**	**7.400**	**5.600**
Jahresergebnis	**-362.900**	**4.600**	**367.500**	**235.900**	**231.300**

VII. Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt erfasst alle Einzahlungen und Auszahlungen und gibt Auskunft über die Entwicklung der Liquidität der Kommune. Der Finanzhaushalt entspricht hinsichtlich der erfassten Ein- und Auszahlungen in etwa der Kameralistik. Es werden Ein- und Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeiten, für Investitionen und für Finanzierungstätigkeiten dargestellt.

Die Unterschiede zwischen den Ansätzen im Ergebnis- und Finanzhaushalt hängen zum weitaus größten Teil damit zusammen, dass weder die Auflösungserträge aus Sonderposten noch die Aufwendungen aus Abschreibungen zu einem Zahlungsfluss führen und daher zwar im Ergebnis- aber nicht im Finanzhaushalt zu veranschlagen sind.

Gegenüber dem Verwaltungsentwurf vom 05.10.2016 wurden die Werte auch im Finanzhaushalt noch verändert und führten zu einer leichten Verbesserung der Liquidität.

Damit ergeben sich für den Finanzhaushalt 2017/2018 folgende Eckdaten
(alle Angaben in Euro):

	Plan 2016	**Plan 2017**	**Änderung 2017 zu 2016**	**Plan 2018**	**Änderung 2018 zu 2017**
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	19.983.100	21.528.000	1.544.900	21.813.500	285.500
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	20.552.400	20.928.400	376.000	20.967.900	39.500
Saldo	**-569.300**	**599.600**	**1.168.900**	**845.600**	**246.000**
Einzahlungen aus Investitionstätigekeit	1.152.600	341.300	-811.300	1.132.900	791.600
Auszahlungen aus Investitionstätigekeit	1.651.800	2.471.500	819.700	3.468.500	997.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	**-499.200**	**-2.130.200**	**-1.631.000**	**-2.335.600**	**-205.400**
Finanzierungsmittel überschuss/-fehlbetrag	**-1.068.500**	**-1.530.600**	**-462.100**	**-1.490.000**	**40.600**
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	499.200	2.130.200	1.631.000	2.335.600	205.400
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	683.900	732.600	48.700	649.000	-83.600
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**-184.700**	**1.397.600**	**1.582.300**	**1.686.600**	**289.000**
Veränderung Finanzmittelbestand	**-1.253.200**	**-133.000**	**1.120.200**	**196.600**	**329.600**

VIII. Stellenplan

Bestandteil des Haushaltsplanes ist neben dem Ergebnishaushalt, dem Finanzhaushalt und den Teilhaushalten auch ein Stellenplan für Beamte und Beschäftigte.

IX. Bilanz

Die Bilanz stellt das gesamt Vermögen und die gesamten Schulden zu einem Stichtag dar. Die Differenz zwischen Vermögen und Schulden wird als „Nettoposition“ bezeichnet und entspricht handelsrechtlich in etwa dem „Eigenkapital“. Die Bilanz ist nicht Gegenstand des Haushaltsplanes.

Als geprüfte Bilanz liegt die des Jahresabschlusses 2010 vor.

AKTIVA	**01.01.2010**	**31.12.2010**
1. Immaterielles Vermögen	349.029,44 €	320.865,08 €
2. Sachvermögen	41.884.608,69 €	44.119.444,74 €
3. Finanzvermögen	1.779.620,22 €	1.591.316,14 €
4. Liquide Mittel	288.455,60 €	110.776,82 €
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	47.553,93 €	153.085,09 €
	44.349.267,88 €	46.295.487,87 €

PASSIVA	**01.01.2010**	**31.12.2010**
1. Nettoposition	18.527.700,15 €	18.198.605,05 €
1.1 Basis-Reinvermögen	6.961.725,01 €	8.040.262,28 €
1.3 Jahresergebnis	- €	-2.003.463,49 €
1.4 Sonderposten	11.565.975,14 €	12.161.806,26 €
2. Schulden	16.547.979,03 €	17.934.391,11 €
2.1 Geldschulden	16.454.898,83 €	17.499.257,60 €
2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	11.454.898,83 €	12.118.996,61 €
2.1.3 Liquiditätskredite	5.000.000,00 €	5.380.260,99 €
2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.408,84 €	162.155,40 €
2.4/2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	36.671,36 €	272.978,11 €
3. Rückstellungen	9.273.588,70 €	10.162.439,89 €
4. Passive Rechnungsabgrenzung	- €	51,82
	44.349.267,88 €	46.295.487,87 €

Hierbei sind zunächst für 2010 nur festzustellen, dass die Stadt Brake über ein positives Eigenkapital (Nettoposition) mit 18.198.605,05 € verfügt und nicht überschuldet ist. Weitere Analysen werden in den nächsten Jahresabschlüssen 2011ff. erfolgen und hierbei wird es entscheidend zu beobachten sein, ob die Stadt Brake in der Lage ist/war ihr Vermögen zu erhalten und in welchem Maße das Eigenkapital durch die Jahresergebnisse weiter aufgezehrt wird.

Als abgeschlossen, geprüft aber noch nicht beschlossen liegt der Jahresabschluss 2011 vor:

AKTIVA	31.12.2010	31.12.2011
1. Immaterielles Vermögen	320.865,08 €	296.815,58 €
2. Sachvermögen	44.119.444,74 €	44.134.149,74 €
3. Finanzvermögen	1.591.316,14 €	2.067.042,52 €
4. Liquide Mittel	110.776,82 €	349.434,21 €
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	153.085,09 €	163.238,17 €
	46.295.487,87 €	47.010.680,22 €

PASSIVA	31.12.2010	31.12.2011
1. Nettoposition	18.198.605,05 €	17.327.619,21 €
1.1 Basis-Reinvermögen	8.040.262,28 €	7.900.262,28 €
1.3 Jahresergebnis	-2.003.463,49 €	-3.519.707,05 €
1.4 Sonderposten	12.161.806,26 €	12.947.063,98 €
2. Schulden	17.934.391,11 €	20.213.063,45 €
2.1 Geldschulden	17.499.257,60 €	19.804.469,81 €
2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	12.118.996,61 €	13.804.469,81 €
2.1.3 Liquiditätskredite	5.380.260,99 €	6.000.000,00 €
2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	162.155,40 €	136.550,32 €
2.4 Transferverbindlichkeiten	120.189,15 €	88.686,80 €
2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	152.788,96 €	183.356,52 €
3. Rückstellungen	10.162.439,89 €	9.469.997,56 €
4. Passive Rechnungsabgrenzung	51,82	0
	46.295.487,87 €	47.010.680,22 €

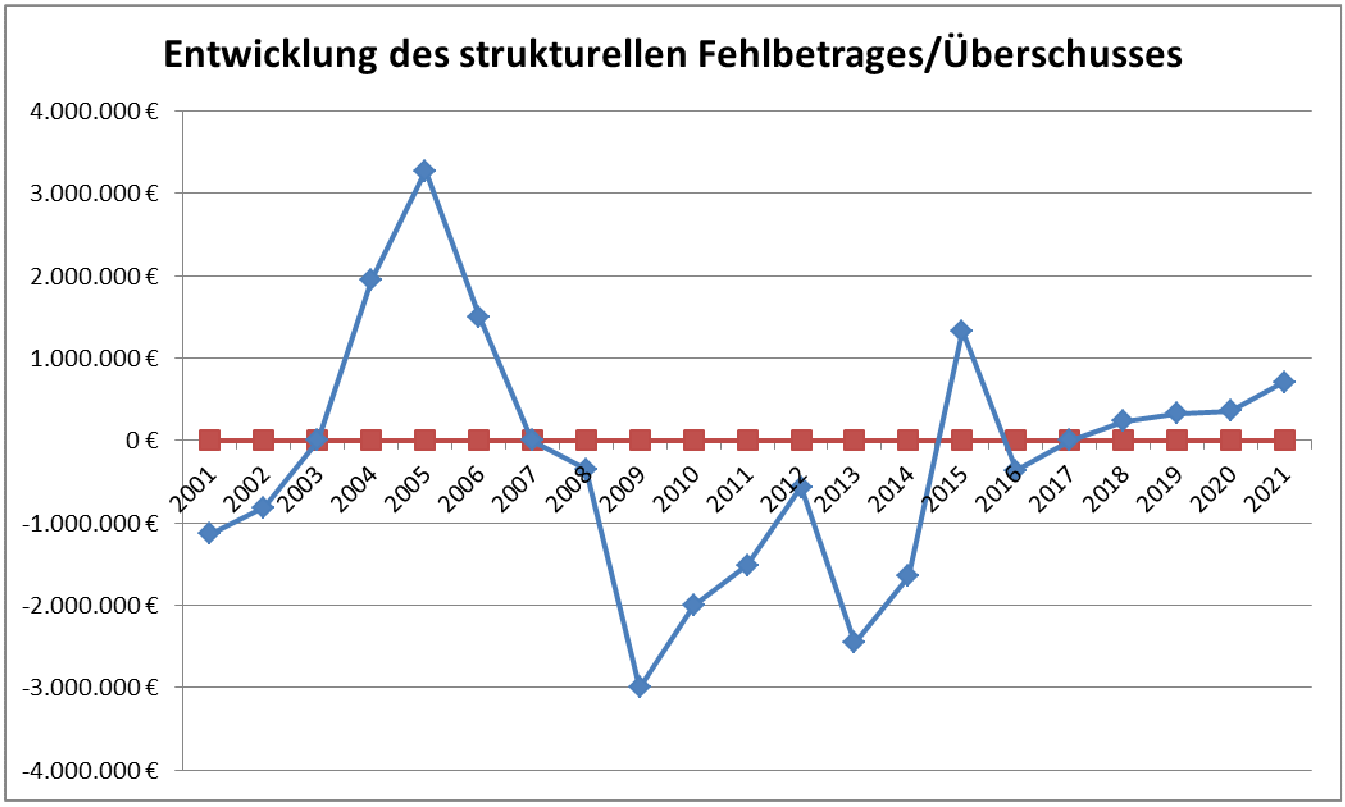
X. Die Entwicklung der Jahresergebnisse seit 2001

Der strukturelle Fehlbetrag nach kameraler Jahresrechnung lässt sich nicht unmittelbar mit dem Abschluss der doppischen Ergebnisplanung vergleichen. Als Abweichungsfaktor ist im kameralen Haushalt insbesondere die Zuführung zum Vermögenshaushalt zu benennen, die sich im doppischen Haushalt selbstverständlich nicht wieder findet. Umgekehrt waren die Konsequenzen einer vollständigen Erfassung des kommunalen Vermögens in Form der Auflösungserträge aus Sonderposten sowie der Abschreibungen über die kalkulatorischen Abschreibungen im bisherigen kameralen Haushalt nicht berücksichtigt worden.

Im Saldo ergeben sich aber doch näherungsweise vergleichbare Werte zwischen strukturellem Fehlbetrag und Abschluss aus der Ergebnisrechnung.

In der nachstehenden Grafik werden deshalb die vor der Umstellung auf das doppische Rechnungswesen ab 2001 eingetretenen strukturellen Fehlbeträge bzw. Überschüsse gemeinsam mit den vorläufigen Rechnungsergebnissen aus der Ergebnisrechnung für 2010 - 2015 gegenübergestellt. Die doppischen Haushaltsjahre ab 2011 sind dabei mit dem noch nicht abschließend erstellten und geprüften Rechnungsergebnissen in die Darstellung einbezogen.

Die Haushaltsjahre 2016 - 2021 sind mit ihren Planwerten berücksichtigt.



Im Zeitraum 2003 - 2007 weisen die Jahresabschlüsse Überschüsse aus bzw. ist der Haushalt ausgeglichen. Die in den Jahren 2004 - 2006 bestehenden Überschüsse sind auf hohe Steuer- insbesondere Gewerbesteuereinnahmen zurückzuführen. Im Vorfeld der Finanzkrise im Herbst 2008 lag in Deutschland eine insgesamt positive Wirtschaftsentwicklung vor. Von der guten Auftragslage profitierten speziell die großen Industrieunternehmen.

Die Stadt Brake (Unterweser) befindet sich bei ihren Gewerbesteuereinnahmen in einer unmittelbaren Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Situation der großen ortsansässigen Unternehmen. In Abhängigkeit von deren Auftragssituation aber auch deren Entscheidungen zur Konzernstruktur und den sich daraus ergebenden Steuerwirkungen ergeben sich immer wieder deutliche Abweichungen in den Steuereinnahmen, in der Folgewirkung auch im Jahresergebnis.

Insbesondere in den beiden Haushaltsjahren 2013 und 2014 führte die Entscheidung eines ortsansässigen Unternehmens zur Änderung ihrer Konzernstruktur dazu, dass rund 1/3 der Gewerbesteuereinnahmen entfielen. Dies spiegelt sich auch in den Planungen für das Folgejahr wieder. Durch die zeitversetzte Kompensation der Mindereinnahmen durch steigende Schlüsselzuweisungen des Landes, einer sinkenden Heranziehung zur Kreisumlage und einem deutlich erstarkten gewerbesteueraufkommen konnte dies in 2015 mehr als kompensiert werden.

Für das Haushaltsjahr 2015 wurde mit 4,1 Mio. Euro ein historisch tiefer Wert eingeplant. Im vorläufigen Ergebnis für 2014 wurde der niedrigste Wert von 3.448.800,59 € erzielt. Im Ergebnis 2015 stellte sich dann mit einem vorläufigen Wert von 5,2 Mio. Euro eine deutliche Trendwende ein und es bleibt abzuwarten, inwieweit sich die Gewerbesteuerträge nach den vielen Rückschlägen der vergangenen Jahre stabilisieren können.

Auf der anderen Seite sind auch die geplanten Schlüsselzuweisungen auf einem Rekordniveau. Ebenso erfährt der Anteil an der Einkommenssteuer seit Jahren eine sehr positive Entwicklung. Die Entwicklung der wesentlichen Ertrags- und Aufwandsarten sind im Vorbericht, die damit auch wesentlich das jeweilige Jahresergebnis prägen, dargestellt

Für die Haushaltsjahre 2017 – 2021 werden die nachstehenden Jahresergebnisse geplant:

Haushaltsjahr	Jahresergebnis in €
2017	**4.600**
2018	**235.900**
2019	**332.000**
2020	**358.200**
2021	**710.400**

XI. Rückblick auf die Haushaltswirtschaft im Haushaltsjahr 2015

	ERGEBNISHAUSHALT 2015	Vorläufiges Ergebnis in Euro	Planansatz in Euro	mehr (+) weniger (-) in Euro
Ordentliche Erträge				
1	Steuern und ähnliche Abgaben	14.201.919,59	12.725.400,00	1.476.519,59
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.599.312,94	5.427.100,00	172.212,94
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	764.278,63	793.700,00	-29.421,37
4	sonstige Transfererträge	-203,87	0,00	-203,87
5	Öffentlich Rechtliche Entgelte	810.753,43	685.700,00	125.053,43
6	Privatrechtliche Entgelte	82.093,01	76.400,00	5.693,01
7	Kostenerstattungen und Umlagen	184.421,35	45.400,00	139.021,35
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	181.155,81	67.400,00	113.755,81
9	aktivierte Eigenleistungen			
10	Bestandsveränderungen			
11	sonstige ordentliche Erträge	639.832,38	607.800,00	32.032,38
12	**Summe ordentliche Erträge**	**22.463.563,27**	**20.428.900,00**	**2.034.663,27**
Ordentliche Aufwendungen				
13	Aufwendungen für aktives Personal	5.861.852,51	5.903.800	- 41.947,49
14	Aufwendungen für die Versorgung	85.989,25	82.100	3.889,25
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.512.038,80	3.038.000	- 524.961,20
16	Abschreibungen	1.414.433,67	1.489.700	- 75.266,33
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	639.722,92	737.700	- 97.977,08
18	Transferaufwendungen	9.964.417,61	9.479.100	485.317,61
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	658.467,09	742.800	- 84.332,91
20	Überschuss gem. § 15 Abs. 6 GemHKVO			0,00
21	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**21.137.921,85**	**21.473.200**	**- 335.278,15**
22	**Ordentliches Ergebnis**	**1.325.641,42**	**-1.044.300**	**2.369.941,42**
23	außerordentliche Erträge	5.414,41	1.900	3.514,41
24	außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0,00
25	Überschuss gem. § 15 Abs. 6 GemHKVO			
27	**außerordentliches Ergebnis**	**5.414,41**	**1.900**	**3.514,41**
28	**Jahresergebnis**	**1.331.055,83**	**- 1.042.400**	**2.373.455,83**

	FINANZHAUSHALT 2015	Vorläufiges Ergebnis	Planansatz	mehr (+) weniger (-)
10	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	21.335.527,83	19.634.200	1.701.327,83
17	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.474.856,73	19.969.800	- 494.943,27
18	**Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.860.671,10**	**-335.600**	**2.196.271,10**
24	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	767.912,04	1.268.200	- 500.287,96
31	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	4.077.450,48	4.310.700	- 233.249,52
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 3.309.538,44**	**-3.042.500**	**- 267.038,44**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag**	**- 1.448.867,34**	**-3.378.100**	**1.929.232,66**

	FINANZHAUSHALT 2015	Vorläufiges Ergebnis	Planansatz	mehr (+) weniger (-)
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten…	2.579.000,00	3.042.500	- 463.500,00
35	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Tilgung von Krediten	621.251,08	591.400	29.851,08
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten…**	**1.957.748,92**	**2.451.100**	**- 493.351,08**

	Gesamteinzahlungen	**24.682.439,87**	**23.944.900**	**737.539,87**
	Gesamtauszahlungen	**24.173.558,29**	**24.871.900**	**- 698.341,71**

	Voraussichtlicher Bestandsveränderung an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	**508.881,58**	**- 927.000**	**1.435.881,58**

In der vorläufigen Jahresrechnung für 2015 hat sich der geplante Fehlbetrag von 1.042.400 € in einen Überschuss von 1.331.055,83 € um 2.373.455,83 € verbessert.

Hauptursache hierfür war zum einen das deutliche Plus bei der Gewerbesteuer. Aufgrund der Umstrukturierung eines Unternehmens waren in 2013 und 2014 entsprechende Zahlungen entfallen. Für 2015 wurden die Planungen mit 4,1 Mio. Euro schon deutlich über dem Ergebnis 2014 (3,4 Mio. Euro) angesetzt. Insgesamt liegt das vorläufige Ergebnis für Gewerbesteuer bei 5,17 Mio. Euro, was gegenüber dem Plan eine Verbesserung von rund 1 Mio. Euro darstellt. Gegenüber dem Vorjahresergebnis ergab sich eine Steigerung um 1,7 Mio. Euro.

Weitere Abweichungen gegenüber der Planung ergaben sich bei dem Anteil an der Einkommenssteuer (+ 204.650 €), der Umsatzsteuer (+ 145.935) und der Vergnügungssteuer (+ 55.703 €)

Die Summe aller Erträge stieg um 2.034.663 € gegenüber dem Planansatz. Da die Aufwendungen mit 21.574.110,07 € nur um 100.910 € höher ausfielen, konnte insgesamt das vorläufige Ergebnis deutlich um 1.933.753 € verbessert werden. Statt eines geplanten Defizits von 1.044.300 € steht unterm Strich ein Überschuss von 889.453,20 € im ordentlichen Ergebnis.

Bei den Aufwendungen ergaben sich Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (- 525.531 €), den Zinsen (- 97.977 €) und den sonstigen ordentlichen Aufwendungen (- 84.333 €). Deutliche Mehraufwendungen gab es bei den Transferaufwendungen in Höhe von 922.076 €. Letzteres im Wesentlichen durch die höhere Gewerbesteuerumlage und der zu bildenden Rückstellung für den Finanzausgleich. Außerdem ergaben sich im Rahmen der in 2015 erfolgten Vertragsabschlüsse mit den freien Trägern nach vielen Jahren der vertragslosen Zeit Nachzahlungen an die freien Träger im Bereich der Kindertageseinrichtungen.

Im Gegensatz zu 2014 konnte in 2015 wieder eine deutliche Verbesserung des Ergebnisses nach den Rückschlägen, insbesondere in den Jahren 2012/2013, erreicht werden.

Im Finanzhaushalt hat sich der Bestand an Zahlungsmitteln in 2015 bei Zusammenrechnung der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, Investitio-

nen und Finanzierung um rund 0,5 Mio. Euro erhöht. In der Planung war man noch von einem Minus von 927.000 € ausgegangen.

Die Verbesserung resultiert natürlich auch hier von den deutlich höheren Gewerbesteuereinzahlungen und den geringen Auszahlungen. Die gebildete Rückstellung für den Finanzausgleich wird erst in 2016 bei der Auszahlung der Kreisumlage zu Auszahlungen führen. Der eigentliche Investitionskredit in Höhe von 463.500 € wurde in 2015 noch nicht in Anspruch genommen. Aufgrund der erst spät erfüllten Bedingungen zur Kreditgenehmigung konnten viele Maßnahmen in 2015 nicht umgesetzt werden. Daher war eine Kreditaufnahme für neue Maßnahmen noch nicht erforderlich.

Lediglich die Kreditaufnahme für die Beteiligung an der KNN in Höhe von 2.579.000 € wurde umgesetzt, da die Auszahlung in 2015 erfolgte und von der Kommunalaufsicht nicht mit einer Bedingung versehen war.

XII. Haushaltslage 2016

Für das Planjahr 2016 weist der Ergebnishaushalt noch einen Fehlbetrag in Höhe von 362.900 € aus, der Finanzhaushalt schließt mit einer Verschlechterung der Liquidität von 1.253.200 €. Für die mittelfristige Ergebnisplanung von 2017 bis 2019 überstiegen die Aufwendungen die Erträge, so dass der Haushaltsausgleich Stand Plan 2016 auch mittelfristig nicht erreicht werden sollte. In dem gesamten Planungszeitraum von 2016 bis 2019 wurde ein ungedeckter Aufwand von insgesamt 2,18 Mio. EUR erwartet. Dies stellte jedoch gegenüber den bisherigen Planungen schon eine deutliche Verbesserung dar. Die Planung für 2017ff. hat diese Entwicklung auf der Basis der aktuellen Ergebnisse fortgeführt und verbessert.

Zur teilweisen Deckung von Investitionen waren in 2016 Kreditaufnahmen (ohne Umschuldungen) in Höhe von 499.200 € vorgesehen.

1. Ergebnishaushalt 2016

Der Ergebnishaushalt 2016 weist einen Fehlbetrag von 362.900 € aus und setzt sich wie folgt zusammen:

Ordentliche Erträge	21.509.200 €
Ordentliche Aufwendungen	22.040.300 €
Ordentliches Ergebnis	**- 531.100 €**
Außerordentliche Erträge	168.200 €
Außerordentliche Aufwendungen	0 €
Außerordentliches Ergebnis	**168.200 €**
Jahresergebnis	**- 362.900 €**

2. Finanzhaushalt 2016

Der **Finanzhaushalt 2016** weist folgende Beträge aus:

	FINANZHAUSHALT 2015	Planansatz
10	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.983.100 €
17	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	20.552.400 €
18	**Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**- 569.300 €**
24	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.152.600 €
31	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.651.800 €
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 499.200 €**
33	**Finanzmittel-Fehlbetrag**	**- 1.068.500 €**
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten…	499.200 €
35	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Tilgung von Krediten	683.900 €
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten…**	**- 184.700 €**
37	**Summe der Salden aus Zeilen 33 und 36**	**- 1.253.200 €**

	Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	**- 9.581.337 €**

	Gesamteinzahlungen	**21.634.900 €**
	Gesamtauszahlungen	**22.888.100 €**

	Planmäßiger Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	**- 10.834.537 €**

XIII. Haushaltslage 2017/2018

Im Ergebnishaushalt 2017 liegt erstmals kein Fehlbedarf sondern ein Überschuss von 4.600 vor. Dieser wird auf der Basis der ab 2017 gültigen KomHKVO (Beschlussfassung im Landtag voraussichtlich im Dezember 2016) auch als solcher ausgewiesen (§ 15 Abs. 5 GemHKVO entfällt).

1. Ergebnishaushalt 2017/2018

Der Ergebnishaushalt 2017/2018 hat folgende Rahmendaten:

	ERGEBNISHAUSHALT 2017/2018	Planansatz 2017	Planansatz 2018
12	Summe ordentliche Erträge	22.504.800 €	22.775.300 €
21	Summe ordentliche Aufwendungen	22.502.00000 €	22.546.800 €
22	**Ordentliches Ergebnis**	**2.800 €**	**228.500 €**
23	außerordentliche Erträge	1.800 €	7.400 €
24	außerordentliche Aufwendungen	0 €	0 €
~~25~~	~~Überschuss gem. § 15 Abs. 6 GemHKVO~~	-	
27	**außerordentliches Ergebnis**	**1.800 €**	**7.400 €**
28	**Jahresergebnis**	**4.600 €**	**235.900 €**

2. Finanzhaushalt 2017/2018

Der Finanzhaushalt 2017/2018 hat folgende Rahmendaten:

	FINANZHAUSHALT 2017/2018	Planansatz 2017	Planansatz 2018
10	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	21.528.000 €	21.813.500 €
17	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	20.928.400 €	20.967.900 €
18	**Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**599.600 €**	**845.600 €**
24	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	341.300 €	1.132.900 €
31	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.471.500 €	3.468.500 €
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit**	**- 2.130.200 €**	**- 2.335.600 €**
33	**Finanzmittel-Fehlbetrag**	**- 1.530.600 €**	**- 1.490.000 €**
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten…	2.130.200 €	2.335.600 €
35	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Tilgung von Krediten	732.600 €	649.000 €
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten…**	**1.397.600 €**	**1.686.600 €**
37	**Summe der Salden aus Zeilen 33 und 36**	**- 133.000 €**	**196.600 €**

	Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	**- 8.900.500 €**	**- 9.033.500 €**

	Gesamteinzahlungen	**23.999.500 €**	**25.282.000 €**
	Gesamtauszahlungen	**24.132.500 €**	**25.085.400 €**
	Veränderung Zahlungsmittelbestand	**- 133.000 €**	**196.600 €**

	Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	**- 9.033.500 €**	**- 8.836.900 €**

3. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Das doppische Haushaltsrecht sieht eine vollständige Betrachtung des Vorjahres, des aktuellen Haushaltsjahres sowie der drei folgenden Kalenderjahre in der Ergebnis- und Finanzplanung vor. Die Planwerte richten sich nach den Erfahrungen der Vorjahre, so dass nach Möglichkeit das Rechnungsergebnis des Vorvorjahres zur Ermittlung der realistischen Zahlen dient.

	ERGEBNISHAUSHALT	Vorläufiges Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Ordentliche Erträge					
1	Steuern und ähnliche Abgaben	14.201.919,59 €	13.038.800 €	14.146.100 €	14.334.300 €
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.599.312,94 €	4.836.400 €	5.188.500 €	5.331.300 €
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	764.278,63 €	750.900 €	796.500 €	790.700 €
4	sonstige Transfererträge	-203,87 €	- €	12.500 €	12.500 €
5	Öffentlich Rechtliche Entgelte	810.753,43 €	1.053.600 €	1.063.500 €	1.063.500 €
6	Privatrechtliche Entgelte	82.093,01 €	77.700 €	73.500 €	73.500 €
7	Kostenerstattungen und Umlagen	184.421,35 €	36.400 €	185.900 €	140.400 €
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	181.155,81 €	189.900 €	238.600 €	238.600 €
11	sonstige ordentliche Erträge	639.832,38 €	1.525.500 €	799.700 €	790.500 €
12	**Summe ordentliche Erträge**	**22.463.563,27 €**	**21.509.200 €**	**22.504.800 €**	**22.775.300 €**

Ordentliche Aufwendungen					
13	Aufwendungen für aktives Personal	5.861.852,51 €	5.945.700 €	6.031.100 €	6.093.900 €

14	Aufwendungen für die Versorgung	85.989,25 €	86.000 €	104.000 €	104.000 €
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.513.038,80 €	3.105.100 €	2.860.200 €	2.833.200 €
16	Abschreibungen	1.414.433,67 €	1.378.600 €	1.382.400 €	1.361.300 €
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	639.722,92 €	706.300 €	664.000 €	659.200 €
18	Transferaufwendungen	9.964.417,61 €	10.111.900 €	10.611.600 €	10.653.200 €
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	658.467,09 €	706.700 €	848.700 €	842.000 €
21	**Summe ordentliche Aufwendungen**	**21.137.921,85 €**	**22.040.300 €**	**22.502.000 €**	**22.546.800 €**
22	**Ordentliches Ergebnis**	**1.325.641,42 €**	**- 531.100 €**	**2.800 €**	**228.500 €**
23	außerordentliche Erträge	5.414,41 €	168.200 €	1.800 €	7.400 €
24	außerordentliche Aufwendungen	0 €	0 €	0 €	0 €
27	**außerordentliches Ergebnis**	**5.414,41 €**	**168.200 €**	**1.800 €**	**7.400 €**

28	**Jahresergebnis**	**1.331.055,83 €**	**- 362.900 €**	**4.600 €**	**235.900 €**

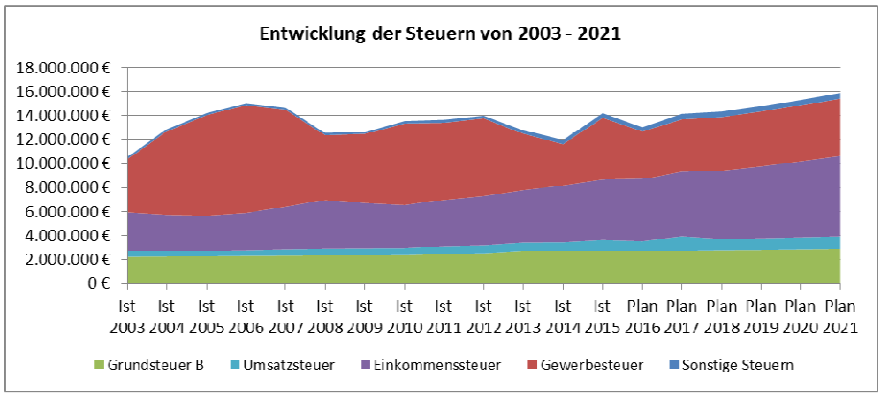
Die höchsten absoluten Änderungen gegenüber den Ansätzen aus 2016 auf der **Ertragsseite** ergeben sich traditionell bei den Steuern und ähnlichen Abgaben und - aufgrund der Rückstellung für den Finanzausgleich - bei den sonstigen ordentlichen Erträgen. Die Ziffern vor den Ertrags- und Aufwandsarten zeigen, wo im Haushalt die Beträge jeweils veranschlagt sind.

XIV. Entwicklung der Erträge

1. Steuern u. ähnlichen Abgaben (Ziffer 1)

Die nachstehende Darstellung zeigt für die Jahre 2003 - 2009 das kamerale Rechnungsergebnis der Gewerbesteuer, für 2010 bis 2012 den Saldo aller Steuererträge der Ergebnisrechnung und für 2013 - 2017 die geplante Entwicklung der Steuererträge. Die Jahresabschlüsse ab 2010 liegen noch nicht vor, daher können sich an den Zahlen 2010 – 2012 noch Änderungen ergeben.

Aus der Darstellung lässt sich der ab 2004 eingetretene Aufwärtstrend bei den Gewerbesteuereinnahmen, ersehen. In 2008 ist ein Einbruch der Gewerbesteuereinnahmen wegen der Auswirkungen der Finanzkrise erfolgt. Aufgrund des Ausfalls eines der drei größten Gewerbesteuerzahler in Brake kann man sagen, dass ab Plan 2014 eine neue Zeitrechnung beginnt, und der Anteil der Gewerbesteuer an den Erträgen einen Tiefpunkt erreicht hat. Diese positive Tendenz wurde im Ergebnis 2015 dann schneller realisiert, als erwartet.



Deutlich wird auch bei der Planung für 2016ff., in welchem Maß die Höhe der Steuereinnahmen als eine der wesentlichen Finanzierungsmöglichkeiten für die Wahrnehmung der kommunalen Aufgaben von den Gewerbesteuern mit der dort gegebenen veränderlichen Entwicklung abhängt. Und auch wenn insgesamt das Ertragsaufkommen in Deutschland auf einem äußerst hohen Niveau ist, mussten auch in 2016 viele Kommunen Haushaltssperren verhängen. Für eine Kommune nicht vorhersehbare wirtschaftliche Ereignisse, sei es Gewerbesteuerausfälle aufgrund einzelner, nicht vorhersehbarer Unternehmensentscheidungen oder unerwartete Mehraufwendungen im Rahmen der Flüchtlingskrise, sind unkalkulierbar und stellen ein hohes Risiko der kommunalen Finanzen dar.

Bezeichnung	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2017 - Plan 2016
Grundsteuer A	56.568 €	55.100 €	55.700 €	56.500 €	600 €
Grundsteuer B	2.720.041 €	2.735.100 €	2.758.100 €	2.799.500 €	23.000 €
Gewerbesteuer	5.173.949 €	3.978.100 €	4.344.500 €	4.452.300 €	366.400 €
Gemeindeanteil Einkommenssteuer	5.015.450 €	5.186.000 €	5.413.900 €	5.711.700 €	227.900 €
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	915.435 €	799.500 €	1.179.800 €	920.200 €	380.300 €
Vergnügungssteuer	255.703 €	220.000 €	330.000 €	330.000 €	110.000 €
Hundesteuer	64.774 €	65.000 €	64.100 €	64.100 €	- 900 €
Feuerschutzsteuer	- €	- €	- €	- €	- €
Gesamt	14.201.920 €	13.038.800 €	14.146.100 €	14.334.300 €	1.107.300 €

Die Steuern und ähnlichen Abgaben steigen gegenüber der Planung für 2016 von 13.038.800 € um 1.107.300 € auf 14.146.100 € im Jahr 2017. Hauptursache hierfür ist die moderate und defensive Anpassung der Planungen für die Gewerbesteuer an das vorläufige Ergebnis 2016. Der Planansatz für Gewerbesteuer wurde von 3.978.100 € auf 4.344.500 € erhöht. Das gute Ergebnis aus 2015 war geprägt durch eine Nachzahlung und kann daher nicht repräsentativ sein. Im Wesentlichen orientieren wir uns an den Vorauszahlungen und den normalen Festsetzungen für Vorjahre. Auch der Ansatz für den städtischen Anteil an der Einkommenssteuer wurde gegenüber dem Jahr 2016 um 227.900 € erhöht. Die deutliche Steigerung bei der Umsatzsteuer ergibt sich aus dem für 2016 zu niedrig angesetzten Planwert und aus den Orientierungsdaten des Bundes. Die Planungen orientieren sich am vorläufigen Ergebnis 2015, der Prognose für 2016 und den Orientierungsdaten des Bundes.

Die bisher im Ergebnishaushalt eingeplanten Zahlungen aus der Feuerschutzsteuer (25.000 €) wurden ab 2016 als investiver Zuschuss für die bevorstehenden umfassenden Investitionen eingeplant und reduzieren so den Kreditbedarf.

2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Ziffer 2)

Bezeichnung	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2017 - Plan 2016
Schlüsselzuweisungen vom Land	3.809.184 €	3.144.200 €	3.302.000 €	3.441.200 €	157.800 €
Zuschüsse von privaten Unternehmen	1.795 €	100 €	100 €	100 €	- €
Zuweisungen Aufgaben übertr. Wk	274.952 €	262.000 €	287.700 €	293.400 €	25.700 €
Zuweisungen lfd. Zwecke vom Bund	40.336 €	- €	- €	- €	- €
Zuschüsse lfd. Zwecke von übrigen Ber.	1.265 €	- €	13.500 €	- €	13.500 €
Zuweisungen lfd. Zwecke vom Land	522.157 €	456.100 €	447.000 €	458.400 €	- 9.100 €
Zuweisungen lfd. Zwecke vom Landkreis	949.624 €	974.000 €	1.138.200 €	1.138.200 €	164.200 €
Gesamt	5.599.313 €	4.836.400 €	5.188.500 €	5.331.300 €	352.100 €

Bei den Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises (+ 25.700 €), Zuweisungen des Landes (- 9.100 €) und des Landkreises (+ 164.200 €) für laufende Zwecke wird in der Planung insgesamt von steigenden Zahlungen (+ 352.100 €) ausgegangen. Die Schlüsselzuweisungen wurden vom Land für das Folgejahr um 157.800 € höher als im Plan 2016 prognostiziert. Grundlage für den Finanzausgleich 2017 sind die Ergebnisse des letzten Quartals 2015 und der ersten drei Quartale 2016.

3. Auflösungserträge aus Sonderposten (Ziffer 4)

Die Auflösungserträge aus Sonderposten steigen gegenüber dem Vorjahr um 45.600 € leicht. Grundsätzlich spiegeln die Auflösungserträge aus Sonderposten den nutzungsbedingten „Verzehr“ der erhaltenen Zuschüsse/Zuweisungen für Investitionen wieder.

4. Öffentlich-rechtliche Entgelte (Ziffer 5)

Bei den öffentlich-rechtlichen Erträgen ergibt sich gegenüber 2016 eine marginale Steigerung um 9.900 €.

Die gegenüber dem Ergebnis 2015 deutlich gestiegenen Benutzungsgebühren entstehen aus der Erstattung der Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen in der Stadt Brake. Entsprechende Aufwendungen stehen dem gegenüber.

Die nachstehende Übersicht enthält die beiden relevanten Gebührenkonten

Bezeichnung	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2017 - Plan 2016
Verwaltungsgebühren	170.772 €	94.800 €	103.700 €	103.700 €	8.900 €
Benutzungsgebühren	639.981 €	958.800 €	959.800 €	959.800 €	1.000 €
Gesamt	810.753 €	1.053.600 €	1.063.500 €	1.063.500 €	9.900 €

5. Privat-rechtliche Entgelte (Ziffer 6)

Die nachstehende Übersicht enthält die drei relevanten Entgeltkonten bei den privatrechtlichen Entgelten, die die Stadt Brake erhebt.

Bezeichnung	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2017 - Plan 2016
Mieten und Pachten	60.006 €	57.200 €	55.200 €	55.200 €	- 2.000 €
Erträge aus Verkauf	4.391 €	4.200 €	4.200 €	4.200 €	- €
sonstige privatrechtliche Entgelte	17.695 €	16.300 €	14.100 €	14.100 €	- 2.200 €
Gesamt	82.093 €	77.700 €	73.500 €	73.500 €	- 4.200 €

Privatrechtliche Entgelte sind mit einem leichten Minus von 6.700 € veranschlagt.

6. Kostenerstattungen und Umlagen (Ziffer 7)

Bezeichnung	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2017 - Plan 2016
Erstattungen vom Bund	- €	- €	- €	- €	- €
Erstattungen vom Land	3.962 €	8.200 €	12.200 €	12.200 €	4.000 €
Erstattungen vom Landkreis	58.059 €	28.000 €	73.500 €	28.000 €	45.500 €
Erstattungen vom sonstigen öffentlichen Bereich	118.995 €	- €	100.000 €	100.000 €	100.000 €
Erstattungen von privaten Unternehmen	1.822 €	200 €	200 €	200 €	- €
Erstattungen von übrigen Bereichen	1.584 €	- €	- €	- €	- €
Gesamt	184.421 €	36.400 €	185.900 €	140.400 €	149.500 €

Kostenerstattungen und Umlagen fallen um geplanten 149.500 € höher aus. Diese ergeben sich in 2017 aus Erstattungen des Landkreise für Integration (+ 45.500 €) und in 2016 nicht eingeplant gewesene Erstattungen der Kindergeldzahlungen an die Beschäftigten (+ 100.000 €).

7. Zinsen und ähnliche Finanzerträge (Ziffer 8)

Die Steigerung bei den Zinserträgen ergibt sich aus den Verzinsungen von Steuernachforderungen. Diese Beträge können nur sehr schwer geplant werden. Aufgrund der aktuellen Steuerergebnisse gehen wir davon aus, dass Steuernachzahlungen und –zinszahlungen in entsprechender Höhe erfolgen.

Die Zinserträge aus verbundenen Unternehmen sind Zinszahlungen der Wohnungsbau Wesermarsch bzw. der Braker Wohnbau für gewährte Darlehen. Gewinnanteile aus Beteiligungen ist die Dividende der Wohnungsbaugesellschaft Wesermarsch. Bei den Gewinnanteilen aus Beteiligungen wird ab 2017 erstmals die Dividende aus der Beteiligung an der KNN in voller Höhe mit einem Betrag von 122.500 € gezahlt.

Nachstehend die Übersicht der Sachkonten:

Bezeichnung	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2017 - Plan 2016
Zinserträge aus verbundenen Unternehme	292 €	300 €	300 €	300 €	- €
Gewinnanteile aus Beteiligungen	17.193 €	139.600 €	139.600 €	139.600 €	- €
Zinserträge von übrigen Bereichen	9 €	- €	- €	- €	- €
Zinserträge von Krediinstituten	45 €	- €	- €	- €	- €
Sonstige Finanzerträge	1.849 €	- €	- €	- €	- €
Verzinsung von Steuernachforderungen	161.766 €	50.000 €	98.700 €	98.700 €	48.700 €
Gesamt	181.156 €	189.900 €	238.600 €	238.600 €	48.700 €

8. Sonstige ordentliche Erträge (Ziffer 9)

Bezeichnung	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2017 - Plan 2016
Konzessionsabgaben	570.413 €	530.000 €	565.500 €	565.500 €	35.500 €
Ordnungsrechtliche Erträge	56.657 €	48.400 €	48.400 €	48.400 €	- €
Säumniszuschläge	6.625 €	5.500 €	5.500 €	5.500 €	- €
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten	1.137 €	1.100 €	1.100 €	700 €	- €
Andere sonstige ordentliche Erträge	5.000 €	- €	- €	- €	- €
Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen	- €	940.500 €	179.200 €	170.400 €	- 761.300 €
Gesamt	639.832 €	1.525.500 €	799.700 €	790.500 €	- 725.800 €

Die Konzessionsabgeben wurden basierend auf den aktuellen Ergebnissen für 2016 leicht höher angesetzt (+ 35.500 €).

Die größte Veränderung ergibt sich aus der Auflösung der Rückstellung im Rahmen des Finanzausgleichs in 2016 die es in 2017/2018 geplant nicht geben wird. In 2017ff. wurden nur die normalen Auflösungen und Zuführungen der Pensionsrückstellungen usw. eingeplant

XV. Entwicklung der Aufwendungen

Auf der **Aufwandsseite** ergibt sich unterm Strich eine Steigerung gegenüber dem Plan 2016 von 461.700 €. Die gewichtigsten Veränderungen verteilen sich auf Sach- und Dienstleistungen (- 244.900 €) und Transferaufwendungen (+ 499.700 €).

Das erklärte Ziel aus dem Vorjahr, kurzfristig das Jahresergebnis deutlich zu verbessern und mittelfristig einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, konnte bereits mit dem jetzigen Haushalt erreicht werden. Aufgrund der Erfahrungen und Ergebnisse der letzten Jahre wurden weitere Einsparungen konkreter und konsequenter eingebaut und entsprechend im Verwaltungsentwurf eingeplant. Die im Haushaltskonsolidierungskonzept 2015 und 2016 beschlossenen Maßnahmen wurden konsequent umgesetzt und ebenfalls in die Planungen integriert.

Unabhängig dieser positiven Entwicklung, haben weiterhin die Anstrengungen, die Aufwandsseite weiter kritisch hinsichtlich der Notwendigkeit und der Standards zu durchleuchten, oberste Priorität.

1. Aufwendungen für aktives Personal (Ziffer 13)

Bei den Personalaufwendungen wurde für 2017 ein Betrag von 6.031.300 € veranschlagt, gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 85.400 €. Diese moderate Steigerung von weniger als 2 % umfasst die bereits verabschiedeten Tarifsteigerungen für die Beschäftigten sowie die Mehraufwendungen aus den tariflichen Änderungen bei den Sozialberufen. Wiederbesetzungen wurden im Rahmen der politischen Beschlüsse eingeplant, ebenso aber auch die Einsparungen aus dem Haushaltssicherungskonzept 2016. Es bleibt weiter abzuwarten, inwieweit die Flüchtlingsthematik und die damit verbundenen zusätzlichen Aufgaben eine Ausweitung der Personals erfordern.

2. Aufwendungen für die Versorgung (Ziffer 14)

Hier sind die entsprechenden Mittel eingeplant, wie sie sich aus den bisher vorliegenden Angaben der Versorgungskasse Oldenburg ergeben (+ 18.000 €). Die Buchungen umfassen nur Aufwendungen für Versorgungsempfänger. Versorgungsaufwendungen für das aktive Personal werden hier nicht gebucht.

3. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Ziffer 15)

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sinken gegenüber 2016 um 244.900 €. Im Wesentlichen liegt dies daran, dass im Haushalt 2016 allein für die Sanierung der Grundschule Boitwarden ein Betrag von 390.500 € vorgesehen war. Diese Sanierung wird in 2017 abgeschlossen sein. Weitere umfangreiche Sanierungen wurden im Haushalt nicht eingeplant.

Die Planungen orientieren sich an den Ergebnissen der Vorjahre, der Prognose für 2016 und dem Bestreben, alle Aufwendungen kritisch zu hinterfragen und ihre Notwendigkeit an die finanziell angespannte Situation der Stadt Brake anzupassen. Ggfls. auch Erhöhungen vorzunehmen, wenn dies erforderlich ist.

Einsparungen bzw. notwendige Erhöhungen der Ansätze verteilen sich auf verschiedene Konten. Details können der nachstehenden Aufstellung entnommen werden:

Bezeichnung	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2017 - Plan 2016
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	591.970 €	618.600 €	277.500 €	280.000 €	- 341.100 €
Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen vermögens	454.091 €	642.500 €	530.900 €	530.900 €	- 111.600 €
Unterhaltung des beweglichen Vermög	63.528 €	49.900 €	48.700 €	48.200 €	- 1.200 €
Erwerb geringwertiger Gegenstände	26.856 €	48.200 €	152.400 €	132.900 €	104.200 €
Mieten und Pachten	222.673 €	526.000 €	544.300 €	544.300 €	18.300 €
Leasing	26.984 €	30.100 €	22.900 €	22.900 €	- 7.200 €
Reinigung durch Dritte	15.343 €	10.500 €	10.500 €	10.500 €	- €
Versicherungen	33.753 €	39.000 €	39.300 €	39.600 €	300 €
Bewirtschaftung der Grundstücke	371.140 €	366.200 €	390.900 €	390.200 €	24.700 €
Haltung von Fahrzeugen	103.140 €	106.300 €	107.300 €	107.300 €	1.000 €
Aus- und Fortbildungskosten	38.028 €	40.300 €	33.700 €	50.400 €	- 6.600 €
Aufwendungen für Ausrüstung	29.065 €	26.000 €	42.800 €	37.800 €	16.800 €
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	480.841 €	511.200 €	530.400 €	527.500 €	19.200 €
Mittagsverpflegung	- €	- €	47.200 €	47.200 €	47.200 €
Sachaufwand Inklusion	2.157 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	- €
Schulsozialarbeit	3.821 €	7.500 €	7.500 €	7.500 €	- €
Systempflege	1.897 €	2.600 €	2.600 €	2.600 €	- €
Verbrauch von Vorräten	20.883 €	43.800 €	25.300 €	25.300 €	- 18.500 €
Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	26.871 €	33.400 €	43.000 €	25.100 €	9.600 €
Gesamt	2.513.039 €	3.105.100 €	2.860.200 €	2.833.200 €	- 244.900 €

4. Abschreibungen (Ziffer 16)

Die Kalkulation der Abschreibungen erfolgt mit Hilfe einer Vorausberechnung der zukünftigen Abschreibungsbeträge sowie den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten.

Grundlage ist hierfür die Vorschau aus der Anlagenbuchhaltung für die dort geführten Anlagegüter und der daraus resultierenden Abschreibungsvorschau des Planungsjahres sowie der Folgejahre. Die in der mittelfristigen Finanzplanung veranschlagten Investitionsmaßnahmen, ebenso wie die Haushaltsausgabereste werden mit einer Gewichtung über ihren voraussichtlichen Aktivierungszeitpunkt in die Kalkulation der Folgejahre aufgenommen.

Die Abschreibungen fallen um 3.800 € leicht niedriger aus als im Plan für 2016.

5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Ziffer 17)

Die geplanten Zinsaufwendungen reduzieren sich gegenüber 2016 um 42.300 €. Die Planung der allgemeinen Zinslasten für Kredite für Investitionen reduziert sich um 12.300 €, die Zinsen für Liquiditätskredite werden in 2017 voraussichtlich mindestens um 30.000 € niedriger ausfallen.

Bezeichnung	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2017 - Plan 2016
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	575.554 €	581.300 €	569.000 €	562.200 €	- 12.300 €
Zinsaufwendungen für Liquiditätskredit	30.437 €	75.000 €	45.000 €	47.000 €	- 30.000 €
Verzinsung von Steuererstattungen	33.732 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €	- €
Gesamt	639.723 €	706.300 €	664.000 €	659.200 €	-42.300 €

Die Zinsaufwendungen für Investitions- und Liquiditätskredite sind für den Haushalt 2017ff. nach dem Grundsatz der Vorsicht anhand der Terminsätze des Geld- und Kapitalmarktes geplant worden.

Für den Rückgang der Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite ist das nach wie vor außerordentlich niedrige Zinsniveau für kurzfristige Anleihen verantwortlich. Dennoch sind bei den Liquiditätskrediten bereits mögliche Steigerungen eingepreist, wie am Vergleich mit dem Ergebnis 2015 zu erkennen.

Bei der Verzinsung von Steuererstattungen wurde der Ansatz unverändert belassen. Es lässt sich leider nicht vorhersagen, in welchem Umfang sich Nachzahlungen aus Festsetzungen oder Steuerprüfungen ergeben.

6. Transferaufwendungen (Ziffer 18)

Nachstehend ein Auszug der wesentlichen Transferaufwendungen mit den Veränderungen gegenüber dem Plan 2016:

Bezeichnung	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2017 - Plan 2016
Centraltheater Brake	60.000 €	45.000 €	40.000 €	40.000 €	- 5.000 €
Nichtstädtische Kindertageseinrichtun	1.139.191 €	1.158.000 €	1.350.000 €	1.350.000 €	192.000 €
Entschuldungsumlage	27.528 €	28.800 €	28.100 €	27.900 €	- 700 €
Gewerbesteuerumlage	813.497 €	746.000 €	660.000 €	670.000 €	- 86.000 €
Kreisumlage	7.772.725 €	7.879.800 €	8.236.000 €	8.268.800 €	356.200 €
Sportplätze	55.953 €	59.300 €	59.300 €	59.300 €	- €
Wirtschaftsförderung	10.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	- €
Tourismus	76.400 €	66.000 €	66.000 €	66.000 €	- €
Sonstige	9.124 €	109.000 €	152.200 €	151.200 €	43.200 €
Gesamt	9.964.418 €	10.111.900 €	10.611.600 €	10.653.200 €	499.700 €

Die Transferaufwendungen im Bereich der Tageseinrichtungen für Kinder wurden von bisher 1.158.000 € um 192.000 € erhöht. Trotz der gestiegenen Förderungen und Entgelte mussten die voraussichtlichen Zahlungen erhöht werden. Die Stadt hat im Rahmen der neu verhandelten Verträge festgestellt, dass die in den Jahren

2013ff. einseitig vorgenommene Kürzungen nicht aufrechterhalten werden konnten. Die neuen Zahlen orientieren sich an den im Jahr 2015 mit den freien Trägern abgeschlossenen Vereinbarungen und den für 2013ff. erbrachten Nachzahlungen.

Die Gewerbesteuerumlage wird in Abhängigkeit von den eingeplanten Gewerbesteuerzahlungen und der Prognose für 2016 leicht niedriger ausfallen, als für 2016 eingeplant.

Die Kalkulation der Kreisumlage mit einer deutlichen Steigerung um 356.200 € erfolgt auf den Werten, die der Landkreis Wesermarsch mitgeteilt hat.

7. Sonstige ordentliche Aufwendungen (Ziffer 19)

Nachstehend eine Übersicht der wesentlichen sonstigen ordentlichen Aufwendungen mit den Veränderungen gegenüber dem Plan 2016:

Bezeichnung	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2017 - Plan 2016
Aufwendungen Ehrenamtliche	95.110 €	113.100 €	106.100 €	106.100 €	- 7.000 €
Sonstige Personalaufwendungen	18 €	0 €	0 €	0 €	- €
Inanspruchnahme Dienste Dritter	64.582 €	69.400 €	67.500 €	67.500 €	- 1.900 €
Geschäftsaufwendungen	241.663 €	225.800 €	254.500 €	245.200 €	28.700 €
Versicherungen	114.889 €	123.700 €	138.900 €	141.500 €	15.200 €
Erstattungen an den Bund	3.607 €	3.200 €	3.200 €	3.200 €	- €
Erstattungen an den Landkreis (Vereinssport u. a.)	36.013 €	38.700 €	35.700 €	35.700 €	- 3.000 €
Oberflächenentwässerung	102.258 €	102.300 €	102.300 €	102.300 €	- €
Säumniszuschläge	328 €	500 €	500 €	500 €	- €
Deckungsreserve	0 €	30.000 €	140.000 €	140.000 €	110.000 €
Gesamt	658.467 €	706.700 €	848.700 €	842.000 €	142.000 €

Unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen fallen die Entschädigungen für Ratsmitglieder und Ehrenamtliche, Geschäftsaufwendungen, Versicherungen, die Kosten für die Oberflächenentwässerung und die Deckungsreserve.

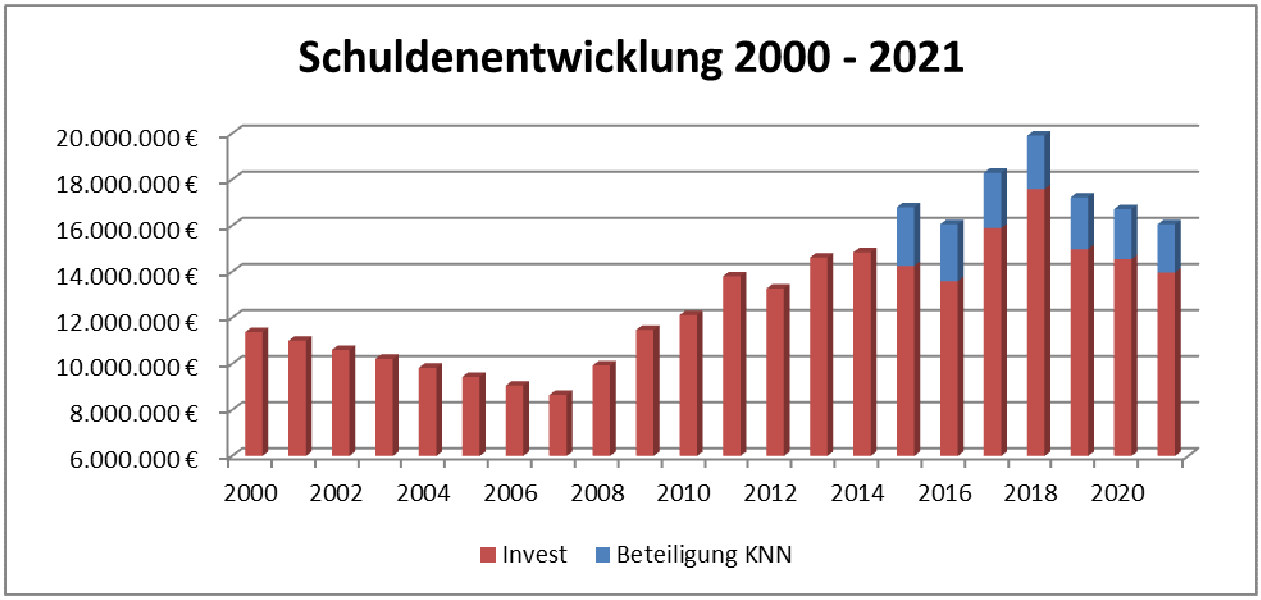
Die Geschäftsaufwendungen wurden über alle Produkte verteilt um insgesamt 28.700 € höher eingeplant als im Vorjahr.

Die allgemeine Deckungsreserve wurde von 30.000 € um einen Betrag von 50.000 € für Personalaufwendungen und um weitere 60.000 € für unvorhergesehene Aufwendungen in Zusammenhang mit Integrationsmaßnahmen u. a. verstärkt. Aufgrund noch ausstehender Berechnungen zu den Mehraufwendungen aus den letzten Tarifsteigerungen wurde der Planansatz bei den Personalaufwendungen um diesen Betrag gekürzt und in einer Deckungsreserve eingeplant.

Der Zugriff auf die Deckungsreserven erfolgt verfahrensgemäß nur durch eine entsprechende über-/außerplanmäßige Bewilligung.

XVI. Schulden, Liquiditätskredite und Haushaltsausgabereste

1. Schulden aus Investitionskrediten



In der vorangehenden Grafik ist die Schuldenentwicklung seit 2000 dargestellt. Die Investitionskredite konnten bis 2007 abgebaut werden. Kameral konnten in den Jahren 2005 und 2006 durch die positive Entwicklung des Haushalts Überschüsse vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt zugeführt werden.

Der aus der kameralen Haushaltswirtschaft übernommene Grundsatz, dass eine Nettoneuverschuldung grundsätzlich nicht eintreten darf, kann bei fehlenden Finanzierungsüberschüssen aus dem Ergebnishaushalt nicht eingehalten werden, auch nicht bei einer weitgehenden Beschränkung auf dringend notwendige und nachhaltige Infrastrukturmaßnahmen. Deshalb sind in den Jahren ab 2008 die Investitionskredite wieder angestiegen.

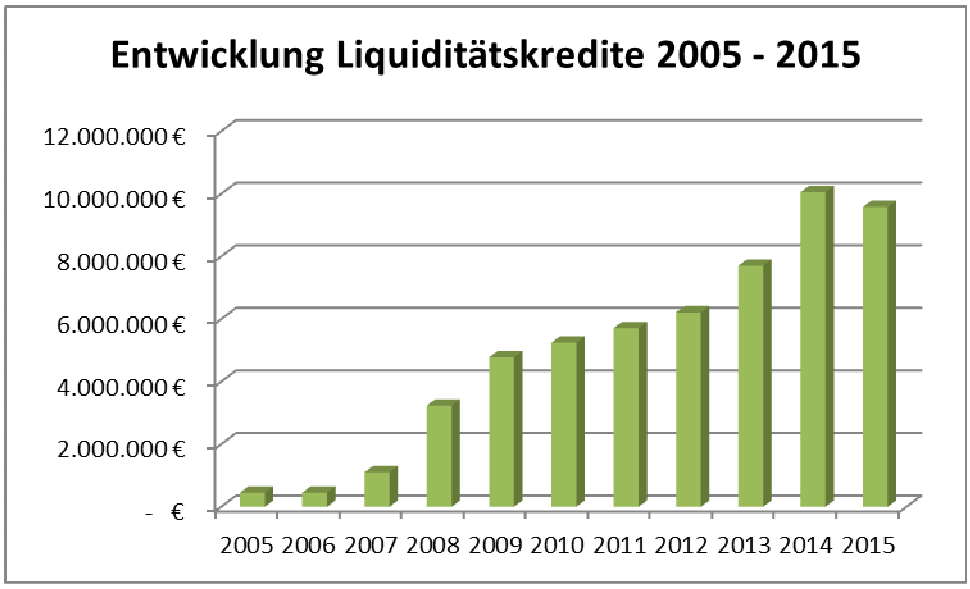
Insbesondere die im Zuge des Konjunkturpaketes umgesetzten Maßnahmen führten zu einer Erhöhung der kommunalen Schulden. Das Konjunkturpaket hat Maßnahmen lediglich bezuschusst, so dass die Stadt einen eigenen Anteil zu tragen hatte.

Nach § 120 NKomVG gilt die Kreditermächtigung einer Gemeinde in jedem Fall über das Haushaltsjahr hinaus, konkret bis zum Ende des Folgejahres und sogar darüber hinaus bis zum Wirksamwerden der Haushaltssatzung für das übernächste Haushaltsjahr.

In 2014 sind Investitionskredite mit einem Volumen von 800.300 € neu aufgenommen worden. Getilgt wurde in 2014 planmäßig 556.600 €, so dass die Verschuldung um weitere 243.700 € leicht anstieg. Im Jahr 2015 wurde ein Kredit in Höhe von 2.579.000 € zur Finanzierung der Beteiligung an der KNN aufgenommen. Die bis 2018 garantierte Dividende von 4 % deckt Zins- und Tilgung dieses Kredites ab. Daher ist diese Kreditaufnahme in einem anderen Bild zu sehen, als der „normale“ Bestand an Krediten für Investitionen.

	Schuldenstand	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
31.12.2000	11.379.823 €	
31.12.2001	11.003.001 €	- 376.822 €
31.12.2002	10.608.319 €	- 394.682 €
31.12.2003	10.222.937 €	- 385.382 €
31.12.2004	9.834.074 €	- 388.863 €
31.12.2005	9.444.114 €	- 389.960 €
31.12.2006	9.061.191 €	- 382.923 €
31.12.2007	8.653.498 €	- 407.693 €
31.12.2008	9.933.053 €	1.279.556 €
31.12.2009	11.476.792 €	1.543.739 €
31.12.2010	12.118.997 €	642.204 €
31.12.2011	13.804.997 €	1.686.000 €
31.12.2012	13.266.057 €	- 538.413 €
31.12.2013	14.618.377 €	1.352.319 €
31.12.2014	14.849.245 €	230.869 €
31.12.2015	16.806.994 €	1.957.749 €
31.12.2016	16.127.780 €	- 679.215 €
Haushaltsplanung 2017		
Ermächtigungen 2015/2016		900.000 €
2017 Zugang		2.130.200 €
2017 Abgang		732.600 €
31.12.2017 – Planung	18.425.380 €	
Haushaltsplanung 2018		
2018 Zugang		2.335.600 €
2018 Abgang		649.000 €
31.12.2018 – Planung	20.111.980 €	
Haushaltsplanung 2019		
2019 Zugang		0 €
2019 Abgang		2.611.600 €
31.12.2019 – Planung	17.500.380 €	
Haushaltsplanung 2020		
2020 Zugang		252.500 €
2020 Abgang		688.400 €
31.12.2020 – Planung	17.064.480 €	
Haushaltsplanung 2021		
2021 Zugang		133.500 €
2021 Abgang		716.300 €
31.12.2021 – Planung	16.481.680 €	

2. Entwicklung der Liquiditätskredite

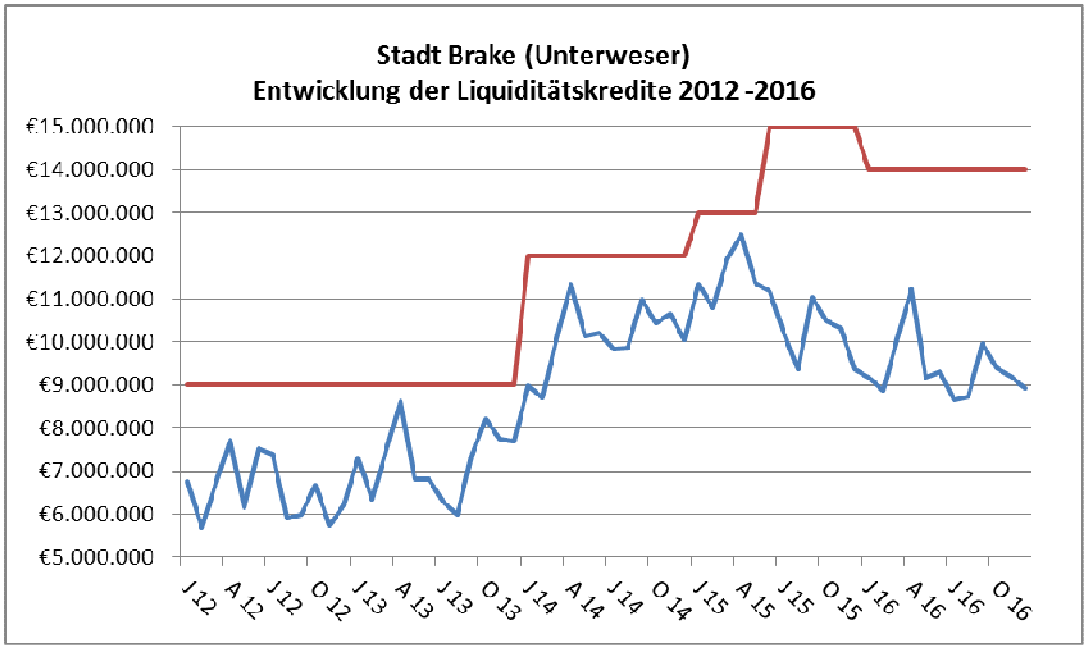


In den Jahren 2005 und 2006 wiesen die Jahresabschlüsse Überschüsse auf. Entsprechend der Entwicklung des Gesamtfehlbetrages entwickelte sich in diesem Zeitraum auch der Liquiditätskredit.

Verbunden mit der ab 2004 bis 2007 zu verzeichnenden deutlichen Erhöhung der Gewerbesteuereinnahmen war es möglich die Liquiditätskredite insgesamt zu reduzieren.

Seit 2007 sind die Liquiditätskredite analog zu den steigenden Fehlbeträgen im Verwaltungs- bzw. Ergebnishaushalt wieder deutlich angestiegen. Zudem müssen teilweise Investitionszuschüsse des Bundes/Landes vorfinanziert werden, da zwischen Entstehen der Aufwendungen und Auszahlung der Förderung Jahre vergehen können.

Die nachstehende Grafik zeigt die unterjährige Entwicklung 2012 bis 2016, rot hierbei dargestellt die seitens der Kommunalaufsicht genehmigte Höchstgrenze.



Die Verwaltung hatte in Ihrem Entwurf für den Haushalt 2015 begonnen, intensiv und nachhaltig auch im Bereich der Aufwendungen kurzfristig Einsparungen vorzunehmen. Parallel erfolgte gemeinsam mit der Politik der strategische Prozess zur Entwicklung eines nachhaltigen Konzeptes zum mittelfristigen Abbau der Liquiditätskredite.

Auch wenn der Einbruch bei der Gewerbesteuer in den Jahren 2013/2014 sicher wesentlich zu den negativen Ergebnissen beigetragen hat, gilt es mehr als bisher den beschrittenen Weg zu einem konsolidierten Haushalt konsequent und nachhaltig fortzusetzen.

Mit dem vorliegenden Verwaltungsentwurf wird deutlich, dass die Stadt Brake auf dem richtigen Weg ist.

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ist im positiven Bereich. Das bedeutet, dass die Einzahlungen für die laufende Verwaltungstätigkeit höher sind, als die Auszahlungen. Hier zeigen die Kürzungen in vielen Auszahlungspositionen ihre unmittelbaren Wirkungen.

Dennoch wird es - planmäßig - auch in 2017 noch planmäßig zu einer geringen Ausweitung des Liquiditätskredites kommen. Das Ziel muss hier sein, dieser Entwicklung entgegen zu wirken, um das Refinanzierungsrisiko und damit die Zinsbelastung der Stadt Brake zu verringern. Erst ab 2019 würde - planmäßig - der Liquiditätskredit gesenkt werden.

Entwicklung der Liquiditätskredite:

	Schuldenstand	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
31.12.2005	- 452.307 €	
31.12.2006	- 454.520 €	- 2.213 €
31.12.2007	1.103.351 €	1.557.871 €
31.12.2008	3.236.622 €	2.133.271 €
31.12.2009	4.778.157 €	1.541.535 €
31.12.2010	5.244.188 €	466.031 €
31.12.2011	5.711.249 €	467.061 €
31.12.2012	6.214.731 €	503.482 €
31.12.2013	7.702.360 €	1.487.629 €
31.12.2014	10.058.631 €	2.356.271 €
31.12.2015	9.365.224 €	- 693.407 €
31.12.2016	8.904.151 €	- 461.073 €
Haushaltsplanung 2017		
Saldo lfd. Verwaltungstätigkeit		- 599.600 €
Tilgung		732.600 €
31.12.2017 – Planung	9.037.151 €	
Haushaltsplanung 2018		
Saldo lfd. Verwaltungstätigkeit		845.600 €
Tilgung		- 649.000 €

31.12.2018 – Planung	8.840.551 €	
Haushaltsplanung 2019		
Saldo lfd. Verwaltungstätigkeit		1.049.500 €
Tilgung		- 713.400 €
31.12.2019 – Planung	8,504,451 €	
Haushaltsplanung 2020		
Saldo lfd. Verwaltungstätigkeit		1.011.100 €
Tilgung		- 688.400 €
31.12.2020 – Planung	8.181.751 €	
Haushaltsplanung 2021		
Saldo lfd. Verwaltungstätigkeit		1.298.100 €
Tilgung		- 716.300 €
31.12.2021 – Planung	7.599.951 €	

XVII. Investitionen

In 2017 ergibt sich für Investitionen ein Kreditbedarf in einer Gesamthöhe von 2.130.200 €. Auch wenn diese Summe, ebenso wie die im Folgejahr, im ersten Moment sehr hoch erscheint, orientiert sie sich an den Vorgaben der Kommunalaufsicht bezüglich einer sehr stringenten und an den Pflichtaufgaben orientierten Planung.

Sämtliche Kreditgenehmigungen können nur noch für unabweisbare Investitionen für die Erfüllung von Pflichtaufgaben in Aussicht gestellt werden. Bei dem stark eingeschränkten Investitionsvolumen der Stadt Brake dürfte es selbstverständlich sein, dass für Investitionen im Bereich der freiwilligen Leistungen kein Spielraum mehr vorhanden ist. Auch bei Investitionen im Bereich der Pflichtaufgaben ist in jedem Einzelfall zu hinterfragen, ob die jeweilige Investition zur Erfüllung der Pflichtaufgabe in der geplanten Größenordnung unbedingt erforderlich ist.“

Nach wie vor hat die Verwaltung für sich den Anspruch, dem Rat der Stadt Brake auch für 2017/2018 einen genehmigungsfähigen Entwurf für den Haushalt vorzulegen.

Ausgehend von den bisher bestehenden Rahmenbedingungen wurden in das Investitionsprogramm bis 2021 nur Maßnahmen aufgenommen, die den gesetzlichen und auch von der Kommunalaufsicht nochmals eindeutig formulierten Anforderungen gerecht werden.

Neben den bereits in der Umsetzung befindlichen Maßnahmen der Beseitigung des höhengleichen Bahnübergangs an der Berliner Straße und der Sanierung Ringquartier wurden die aus Sicht der Verwaltung für die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs erforderlichen Beschaffungen berücksichtigt. Kleinere Beschaffungen bis 1.000 € wurden entsprechend der neuen rechtlichen Rahmenbedingungen ab 2017 im Ergebnishaushalt veranschlagt. Zu diesen Beschaffungen gehören insbesondere EDV- und Büroausstattung für das Rathaus, für die Kindertagesstätten und Schulen und die Feuerwehren, Ausstattungsgegenstände für die Kindertagesstätten, Schulen, Stadtbad. Außerdem wurden Mittel für die weitere sukzessive Erneuerung der Straßenbeleuchtung, Investitionszuschüsse an Dritte und Mittel für den barrierefreien Umbau der Haltestellen eingeplant.

Für diese Maßnahmen ergibt sich folgender Kreditbedarf in den Jahren 2017 – 2021

2017	2018	2019	2020	2021
2.130.200 €	2.335.600 €	- 1.898.200 €	252.500 €	133.500 €

Insgesamt also ein Refinanzierungsbedarf von 2.953.600 €. Für weitere unabweisbare Maßnahmen für die Erfüllung von Pflichtaufgaben, geschweige denn freiwillige Aufgaben, besteht kein Handlungsspielraum. In 2019ff. ergeben sich aufgrund von zeitversetzten Einzahlungen aus GVFG-Mitteln usw. deutlich geringere Kreditaufnahmen bzw. Entschuldungen.

Über den Zeitraum 2017 bis 2021 stehen investiven Auszahlungen von 7.415.500 € entsprechende Einzahlungen von 4.461.900 € gegenüber. Der sich daraus ergebenden Lücke (= Kreditbedarf) von 2.953.600 € stehen Tilgungen in dem Zeitraum von 3.119.000 € (ohne Beteiligung KNN) gegenüber. Unterm Strich ergibt sich eine leichte Entschuldung innerhalb von 5 Jahren von 165.400 €, der entsprechende Vermögenswerte gegenüber stehen.

Unter Berücksichtigung der Beteiligung der KNN ergibt sich indes eine tatsächliche Entschuldung in den 5 Jahren von 544.200 €.

Bisher noch nicht berücksichtigt sind Baumaßnahmen die in Zusammenhang mit der Inklusion erforderlich würden oder umfangreiche Maßnahmen zur Sanierung des städtischen Rathauses. Die energetische Sanierung des Daches ist für 2017 vorgesehen.

Bezüglich der Sanierung der städtischen Schulen (Eichendorff und Harrien) sind die Überlegungen zwar weit vorangeschritten. Die vorhandenen Planungen untersuchen derzeit noch verschiedene Varianten, so dass eine konkrete Haushaltsplanung hierzu auch im aktuellen Haushalt nicht möglich war.

Im Folgenden werden die wesentlichen für das Jahr 2017ff geplanten Investitionen erläutert. Eine detaillierte Darstellung der finanziellen Auswirkungen ist im Investitionsprogramm 2017 – 2021 aufgeführt.

Behindertengerechter Haltestellenumbau

Der Umbau der Haltestellen im Stadtgebiet soll noch in 2017 und 2018 fortgesetzt werden. Im Haushalt für 2017 und 2018 veranschlagt ist im Saldo ein Eigenanteil der Stadt von 10.000 €. Die Maßnahme wird zu 87,5 % gefördert.

Ortsfeuerwehr Golzwarden – Anbau Feuerwehrgebäude

Aus der Feuerwehrbedarfsplanung heraus wurde bestätigt, dass zur Umsetzung des Fahrzeugkonzepts ein Anbau am Standort Golzwarden erforderlich ist. Um das Konzept im Rahmen der Planungen umzusetzen wurden für 2016 entsprechende Planungskosten (100.000 €) und in den Folgejahren 2017/2018 die voraussichtlichen Baukosten mit 800.000 € und Einrichtungskosten von 60.000 € veranschlagt.

Energetische Sanierung Rathaus

Als erster Schritt einer Sanierung des Rathauses ist die energetische Sanierung des Daches eingeplant. Hierfür sind in 2017 entsprechende Mittel (135.000 €) mit einer KIP-Förderung von 121.500 € veranschlagt worden.

Grundsätzlich sind Sanierungsmaßnahmen im Ergebnishaushalt zu veranschlagen. Die Kosten der energetischen Sanierung in diesem Bauabschnitt werden durch die Mittel des Kommunalinvestitionspaketes (KIP) gefördert. Nach § 45 Abs. 3 Satz 4 GemHKVO sind Sanierungsmaßnahmen als (investive) Herstellungswerte anzusehen, wenn die Stadt hierfür Zuwendungen bekommt.

Straßenbaumaßnahme Weserstraße

Diese Straßenbaumaßnahme wurde bereits vor längerer Zeit in das Mehrjahresbauprogramm zur Förderung durch GVFG-Mittel aufgenommen. In einem Gespräch mit der Regionalvertretung wurde die Förderung dieser Maßnahme bis zum Auslaufen der GVFG-Förderung im Jahre 2019 in Aussicht gestellt. Neben den baulichen Mängeln, die sich an der Weserstraße durch die intensive Beanspruchung insbesondere durch den Schwerlastverkehr ergeben hat, bestehen auch funktionale Unzulänglichkeiten. Durch den Ausbau werden die baulichen Mängel beseitigt werden und die Funktionalität soll deutlich verbessert werden. Neben dem Auslaufen der GVFG-Förderung im Jahr 2019 sollte aus Sicht der Verwaltung der Ausbau zeitnah erfolgen, bevor der Anschluss der B211-neu erfolgt.

Beseitigung der höhengleichen Querung der Bahn an der Berliner Straße

Die in 2013 planerisch begonnene Maßnahme muss in den Folgejahren fortgesetzt werden. In 2014 und 2015 waren aufgrund des Baufortschritts keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die bisher nicht verbrauchten Mittel aus 2013 werden als Haushaltsausgabereste weiter übertragen. Neue Mittel wurden entsprechen des geplanten Baufortschritts in 2016 bis 2018 im Haushalt veranschlagt.

Die abschließenden GVFG-Förderungen wurden entsprechend der vorliegenden Bescheide für 2019/2020 eingeplant. Dies führt zu den deutlichen Verschiebungen hinsichtlich der hohen Kreditaufnahmen in 2017/2018 und der geringen Aufnahmen bzw. zusätzliche Entschuldung in 2019/2020.

Sanierung Ringquartier

Für die Sanierungsmaßnahme im Ringquartier wurden Fördergelder beim Land Niedersachsen beantragt und bewilligt. Die aktuelle Planung sieht vor, dass über einen Zeitraum von 10 Jahren insgesamt 1 Mio. Euro investiert werden soll. 2/3 hiervon sollen über Fördergelder des Bundes und des Landes refinanziert werden. So könnten mit einem vergleichsweise geringen Eigenanteil Impulse für das Wohngebiet gesetzt werden. Die Veranschlagung erfolgt aufgrund der neuen Vertragsausgestaltung als Investitionskostenzuschuss in Höhe von jährlich 36.000 €. Ein Anteil von 4.000 € wurde jährlich für unvorhergesehene Aufträge zusätzlich veranschlagt.

Baugebiet Wiesenstraße

An der Wiesenstraße soll ein kleines neues Baugebiet erschlossen werden. Entsprechende Auszahlungen wurden hier für 2017 eingeplant. Der Endausbau und die Einzahlungen aus der Vermarktung der Flächen wurden für 2020 veranschlagt.

Straßenendausbau Gewerbegebiet Hammelwarden

Im Gewerbegebiet soll im Jahr 2017 der Endausbau der Straße erfolgen. Für das Folgejahr wurde die Abrechnung der Erschließungsbeiträge veranschlagt.

LEADER 2015 – 2020

Für die mögliche Co-Finanzierung von LEADER-Projekten wurden 2017 Mittel in Höhe von 30.000 € und eine eventuelle Co-Finanzierung durch LEADER-Mittel von 50 % im Haushalt eingeplant. Maßnahmen sind in der Planung aber noch zu wenig konkret, um Sie im Haushalt individuelle darstellen zu können. Zudem sind mögliche LEADER-Projekte vor einer Antragstellung in den politischen Gremien vorzustellen.

Fahrzeugkonzept Bauhof/Grünpflege

Damit der Bauhof im Rahmen der Straßenunterhaltung, der Grünpflege, des Winterdienstes usw. seine Arbeiten ordnungsgemäß ausführen kann, sind entsprechende Fahrzeuge/Maschinen vorzuhalten. Die Anmeldungen zum Haushalt 2017 – 2021 enthalten Ersatzbeschaffungen für abgängige Maschinen. Im Einzelnen sind in den Folgejahren folgende größere Anschaffungen beabsichtigt:

Fahrzeugbeschaffungen Grünpflege

2017	Ersatzbeschaffung Gärtnerpritsche GY 404	35.000 €
2019	Ersatzbeschaffung Gärtnerpritsche M 118	35.000 €
2020	Ersatzbeschaffung Lambo C 190	67.000 €
2021	Ersatzbeschaffung Iseki D 125	55.000 €

Maschinenbeschaffungen Grünpflege

2019	Ersatzbeschaffung Schlegelmäher	25.000 €

Fahrzeugbeschaffungen Bauhof

2018	Ersatzbeschaffung Radlader	75.000 €
2019	Ersatzbeschaffung Tischlerfahrzeug	20.000 €
2020	Ersatzbeschaffung Aufsatzstreuer LKW	25.000 €

Insgesamt ergibt sich aus dem Investitionsprogramm 2017 – 2021 ein nicht unerheblicher Kreditbedarf von 2.953.600 €. Dies rührt aber im Wesentlichen aus zwingend erforderlichen Maßnahmen im Bereich der Feuerwehr (1.554.000 €), des Infrastrukturvermögens (Weserstraße 753.300 €) und in geringem Umfang in die Entwicklung der Wohnquartiere (200.000 €).

Allein diese Maßnahmen umfassen einen Refinanzierungsbedarf von über 2,5 Mio. Euro. Somit verblieben für Ersatzbeschaffungen der sonstigen Fahrzeuge oder in den Schulen, Kitas und Freizeiteinrichtungen, für LED-Umrüstungen der Straßenbeleuchtung, LEADER-Projekte usw. lediglich rund 91.000 € pro Jahr.

Für alle weiteren in der aktuellen Diskussion stehenden Investitionsmaßnahmen können in den nächsten Jahren keine Mittel zur Verfügung gestellt werden. Die Stadt Brake muss zunächst ihre finanzielle Leistungsfähigkeit wieder herstellen, um sich entsprechende finanzielle Spielräume für weitere Investitionen zu schaffen.

Daher sind im Interesse einer nachhaltigen, generationsgerechten Finanzpolitik alle Investitionen im von der Kommunalaufsicht deutlich aufgezeigten Rahmen zu halten. Gleichwohl dürfen dringend erforderliche Investitionen nicht weiter aufgeschoben werden, um die Stadt Brake in einem für das Wohnen und die Wirtschaft attraktiven Zustand zu erhalten.

Die Verwaltung hat sich bei der Auswahl der Maßnahmen daran orientiert, dass es sich um Maßnahmen im Bereich der Pflichtaufgaben bzw. Investitionen in Zusammenhang mit wirtschaftlichen Vorteilen für die Stadt handelt. Wobei auch hier noch weitere Maßnahmen unberücksichtigt bleiben mussten, die aus Sicht der Verwaltung dringend erforderlich wären. Hierbei steht es dem Rat grundsätzlich frei, die von der Verwaltung gesetzten Prioritäten im skizzierten Kreditrahmen anders zu gewichten.

Folgende Maßnahmen wurden im Entwurf für die mittelfristige Investitionsplanung 2017 - 2021 nicht mehr berücksichtigt:

Sanierungs-/Neubaumittel für Eichendorffschule und Grundschule Harrien

Die Verwaltung ist seit Anfang 2016 in der Planung und Abstimmung mit dem Landkreis über die möglichen Alternativen, um die Zukunftsfähigkeit der Grundschulen in der Stadt Brake nachhaltig zu entwickeln. Die Verwaltung hatte unterjährig den politischen Gremien mögliche Lösungsansätze vorgestellt. Eine abschließende Meinungsfindung und Entscheidung über die zukünftige Grundschullandschaft in Brake konnte hier noch nicht gefunden werden. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Verwaltungsentwurfs liegen daher noch zu wenig Informationen vor, um zu dieser Thematik seriöse Zahlen im Haushalt darstellen zu können.

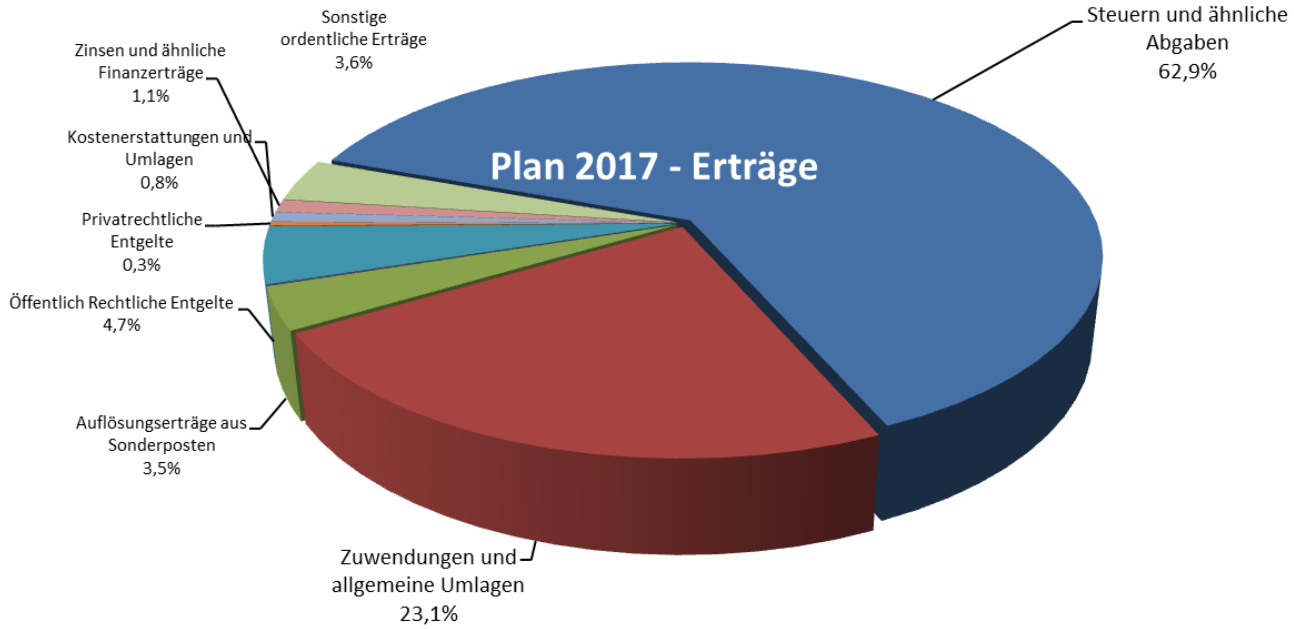
Die Verwaltung wird weitere Konzepte vorlegen, mit der Kommunalaufsicht abstimmen und in den politischen Gremien entsprechende Beschlüsse vorbereiten.

Sanierung Rathaus

Das Rathaus ist in allen Belangen dringend sanierungsbedürftig: Brandschutz, Barrierefreiheit, energetische Situation, Bauphysik, technische Gebäudeausstattung. In einem ersten Schritt wurden sicherheitsrelevante Maßnahmen - Brandschutz - ergriffen. Die Gesamtsanierung soll in mehreren Schritten erfolgen, um die Gesamtinvestition über mehrere Jahre verteilen zu können. Auch hierzu müssen noch weiter möglichen Alternativen erarbeitet und bewertet werden, bevor weitere Mittel zur Verfügung gestellt werden könnten.

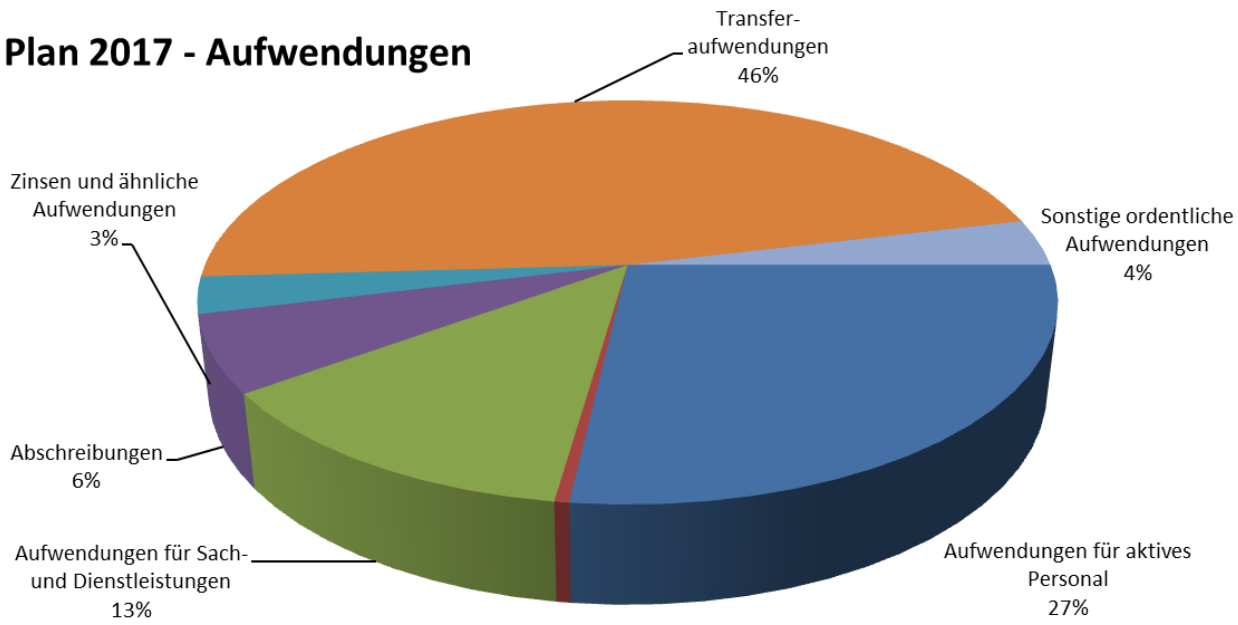
XVIII. Ergebnishaushalt

Ergebnishaushalt Erträge					
	Ansatz	Ansatz	Planung Folgejahre		
	Plan 2017	Plan 2018	2019	2020	2021
Steuern und ähnliche Abgaben	14.146.100 €	14.334.300 €	14.791.800 €	15.331.800 €	15.896.300 €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.188.500 €	5.331.300 €	5.103.800 €	4.634.200 €	4.414.700 €
Auflösungserträge aus Sonderposten	796.500 €	790.700 €	796.500 €	797.300 €	673.500 €
sosntige Transfererträge	12.500 €	12.500 €	12.500 €	12.500 €	12.500 €
Öffentlich Rechtliche Entgelte	1.063.500 €	1.063.500 €	602.300 €	602.400 €	602.600 €
Privatrechtliche Entgelte	73.500 €	73.500 €	73.500 €	73.300 €	73.300 €
Kostenerstattungen und Umlagen	185.900 €	140.400 €	140.400 €	130.900 €	138.400 €
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	238.600 €	238.600 €	238.600 €	238.600 €	238.600 €
Sonstige ordentliche Erträge	799.700 €	790.500 €	780.200 €	779.000 €	779.000 €
Summe ordentliche Erträge	**22.504.800 €**	**22.775.300 €**	**22.539.600 €**	**22.600.000 €**	**22.828.900 €**



Ergebnishaushalt
Aufwendungen

	Ansatz	Ansatz	Planung Folgejahre		
	Plan 2017	Plan 2018	2019	2020	2021
Aufwendungen für aktives Personal	6.031.100 €	6.093.900 €	6.097.500 €	6.064.400 €	6.064.400 €
Aufwendungen für Versorgung	104.000 €	104.000 €	104.000 €	104.000 €	104.000 €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.860.200 €	2.833.200 €	2.333.200 €	2.361.500 €	2.339.300 €
Abschreibungen	1.382.400 €	1.361.300 €	1.465.100 €	1.424.700 €	1.232.700 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	664.000 €	659.200 €	631.500 €	586.500 €	569.700 €
Transferaufwendungen	10.611.600 €	10.653.200 €	10.735.500 €	10.880.400 €	10.959.300 €
Sonstige ordentliche Aufwendungen	848.700 €	842.000 €	843.800 €	823.300 €	849.100 €
Summe ordentliche Aufwendungen	**22.502.000 €**	**22.546.800 €**	**22.210.600 €**	**22.244.800 €**	**22.118.500 €**
Ordentliches Ergebnis	**2.800 €**	**228.500 €**	**329.000 €**	**355.200 €**	**710.400 €**

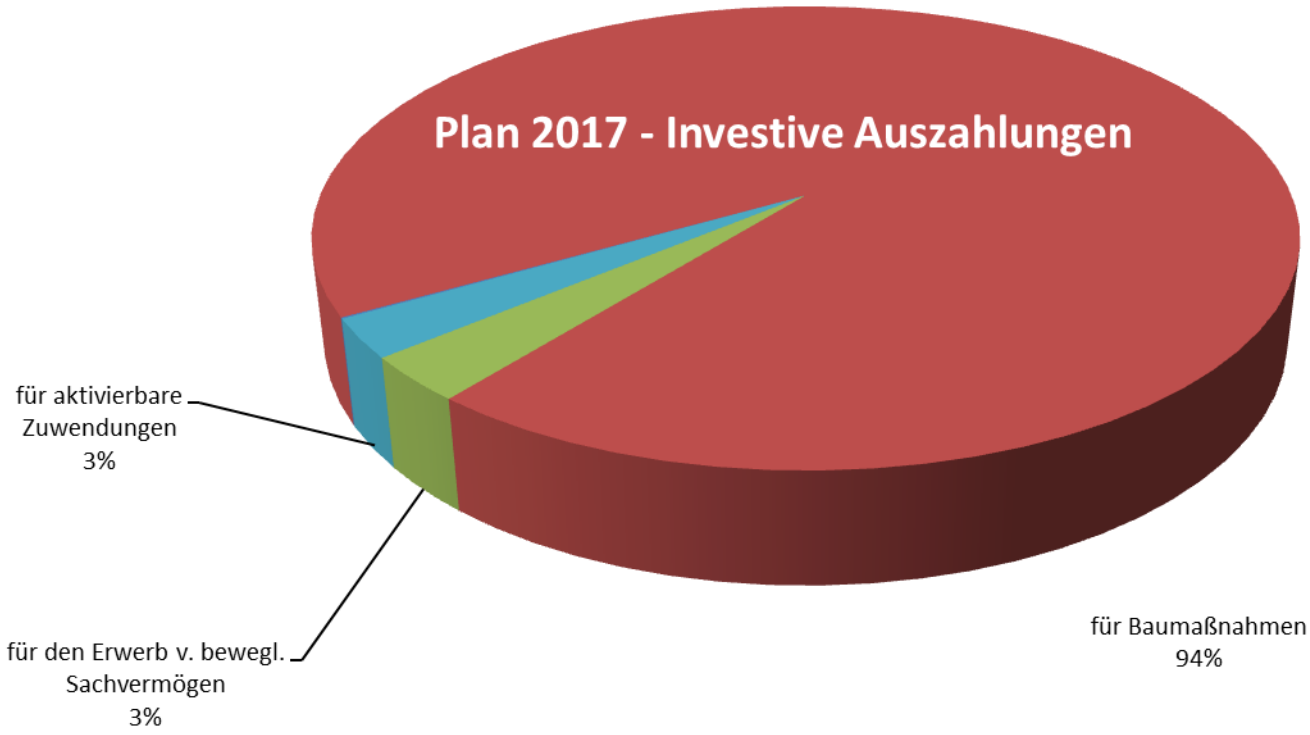


XIX. Finanzhaushalt

Finanzhaushalt Einzahlungen aus Investitionstätigkeit					
	Ansatz	Ansatz	Planung Folgejahre		
	Plan 2017	Plan 2018	2019	2020	2021
aus Zuwendungen f. Investitionstätigkeit	196.500 €	775.500 €	1.935.000 €	55.000 €	25.000 €
aus Beiträgen u. ä. für Investitionstätigkeit	14.800 €	351.400 €	566.700 €	252.000 €	0 €
aus der Veräußerung von Sachvermögen	130.000 €	6.000 €	3.000 €	151.000 €	0 €
aus sonstiger Investitionstätigkeit	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Summe Einzahlungen	**341.300 €**	**1.132.900 €**	**2.504.700 €**	**458.000 €**	**25.000 €**

Finanzhaushalt
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

	Ansatz	Ansatz	Planung Folgejahre		
	Plan 2017	Plan 2018	2019	2020	2021
für den Erwerb v. Grundstücken und Gebäuden	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
für Baumaßnahmen	2.325.000 €	3.230.000 €	70.000 €	180.000 €	40.000 €
für den Erwerb v. bewegl. Sachvermögen	77.500 €	169.500 €	454.500 €	461.500 €	79.500 €
für den Erwerb v. Finanzvermögensanlagen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
für aktivierbare Zuwendungen	67.000 €	67.000 €	80.000 €	67.000 €	37.000 €
Summe Auszahlungen	**2.471.500 €**	**3.468.500 €**	**606.500 €**	**710.500 €**	**158.500 €**



XX. Ausblick auf die Haushaltswirtschaft der Haushaltsjahre 2019 - 2021

Die Orientierungsdaten für den Planungszeitraum 2019 – 2021 ergeben sich im Wesentlichen aus den Planungen für die Haushaltsjahre 2017/2018 und sind im Haushaltsplan in den Spalten „Planung Folgejahre“ dargestellt.

Nach den insbesondere aufwandssenkenden Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2015 liegt der Fokus auch weiterhin auf der Aufwandsseite. Das Haushaltssicherungskonzept 2015 umfasste bereits sehr umfangreiche Maßnahmen und die Stadt konnte den jährlichen Zuschussbedarf in 2016 deutlich senken. Für die Jahre 2017ff. konnte nun nach 2010 wieder ein nicht defizitärer Ergebnishaushalt vorgelegt werden.

Die Stadt Brake wird auch in den Folgejahren konzeptionell und nachhaltig die Aufwandsseite auf ein Niveau bringen, dass der Höhe der regelmäßig wiederkehrenden Erträge entspricht. Hierzu bedarf es eines gewissen zeitlichen Aufwands, der aber dafür zu einer nachhaltigen Verbesserung der Finanzpolitik der Stadt Brake führen sollte.

Durch die Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen der Vorjahre und einem stringenten Sparkurs konnte der Haushaltsausgleich bereits in 2017 erreicht werden. Die gute Ertragslage spielt hier aktuell noch der Haushaltskonsolidierung in die Karten. Einhergehend damit wird mit eine stete Aufgabenkritik und Analyse der Standards innerhalb der Stadtverwaltung sicher stellen, dass der Aufwandsbereich sich im Rahmend der Möglichkeiten bewegt. Aufgelaufene Kassenkredite von rund 10.000.000 € müssen mittelfristig zurückgefahren werden, um wieder Spielräume zu erarbeiten.

Es ist nicht im Sinne einer nachhaltigen Konsolidierung, dringend notwendige Investitionen im Bereich der Daseinsvorsorge immer weiter zu verschieben. Es ist nicht im Sinne einer nachhaltigen Konsolidierung am falschen Ende bei Unterhaltungsmitteln zu sparen, was einem wirtschaftlichen Betrieb und Unterhaltung der kommunalen Liegenschaften zuwider liefe. Es ist im Sinne einer nachhaltigen Konsolidierung, die Entwicklung der Stadt Brake als attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort voranzutreiben, sich bei den Aufwendungen auf das Nötigste zu beschränken aber insgesamt die nachhaltige Entwicklung der Stadt im Auge zu behalten.

Die Stadt Brake ist als kreisangehörige Gemeinde sowohl bei den Steuereinnahmen aber auch bei den Zahlungen aus dem Finanzausgleich im Wesentlichen fremdbestimmt. Auch wenn das Pendel im Jahr 2015 sehr positiv für die Stadt Brake ausschlug, konnte man an vielen anderen Kommunen in der Wesermarsch und deutschlandweit erkennen, wie schnell sich das Blatt wenden kann. Diesen Unwägbarkeiten muss eine Kommune sich stellen, solange der Finanzausgleich in Deutschland hier keine Abhilfe schafft.

Im kommunalen Bereich herrscht hinsichtlich Investitionsstaus bundesweit ein Szenario dramatischen Ausmaßes. Durch das Kommunalinvestitionspaket ist hier ein kleiner Schritt in die richtige Richtung getan worden. Die Stadt Brake wurde hier mit rund 395.800 € bedacht. Diese Mittel reichen natürlich nicht einmal dafür aus, den Investitionsstau in den Grundschulen zu beheben. Von den erforderlichen Maßnahmen am Rathaus oder dem Infrastrukturvermögen ganz zu schweigen. Dies könnte auf lange Sicht ein großes Problem darstellen, wenn hier nicht seitens der Bundesregierung weitere Anstrengungen unternommen werden.

Unabhängig aber dieser externen Einflüsse auf alle Kommunen ist die Stadt Brake aktuell auf einem guten und richtigen Weg, seine Finanzen zu stabilisieren und verantwortungsvoll mit den vorhandenen Ressourcen umzugehen. Damit dies auch mittel- bis langfristig so bestehen bleiben kann, sind alle Aufwendungen und besonders alle weiteren Investitionen mit Augenmaß und unter Berücksichtigung der nach wie vor angespannten Haushaltssituation zu betrachten.

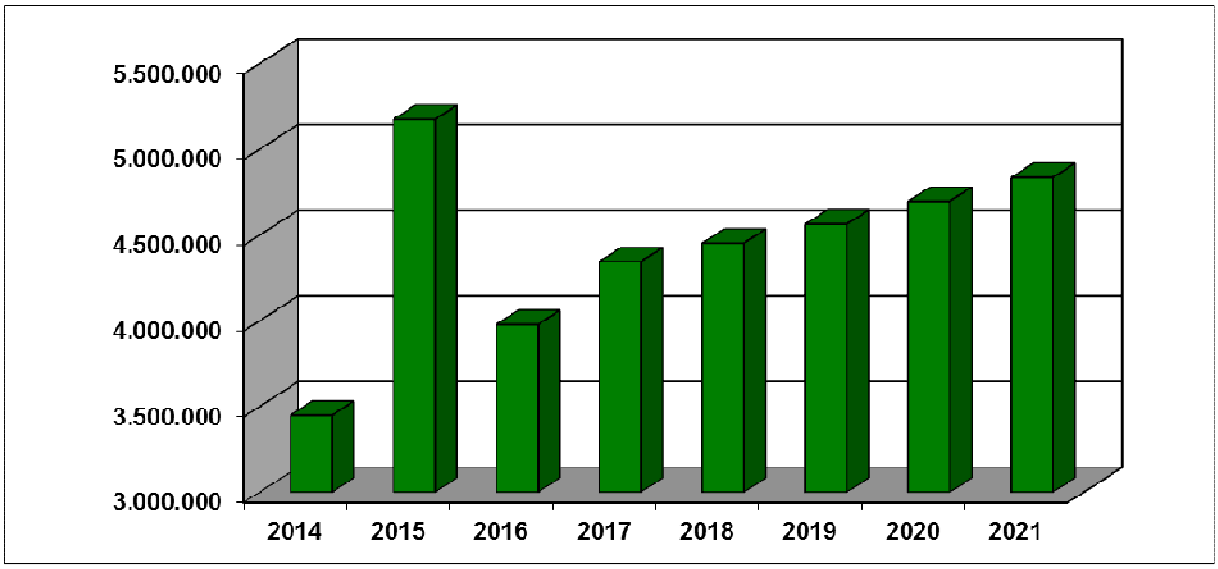
XXI. Statistischer Teil

1. Entwicklung der wichtigsten Ertrags- und Aufwandsarten

XXI.1.1. Steuereinnahmen

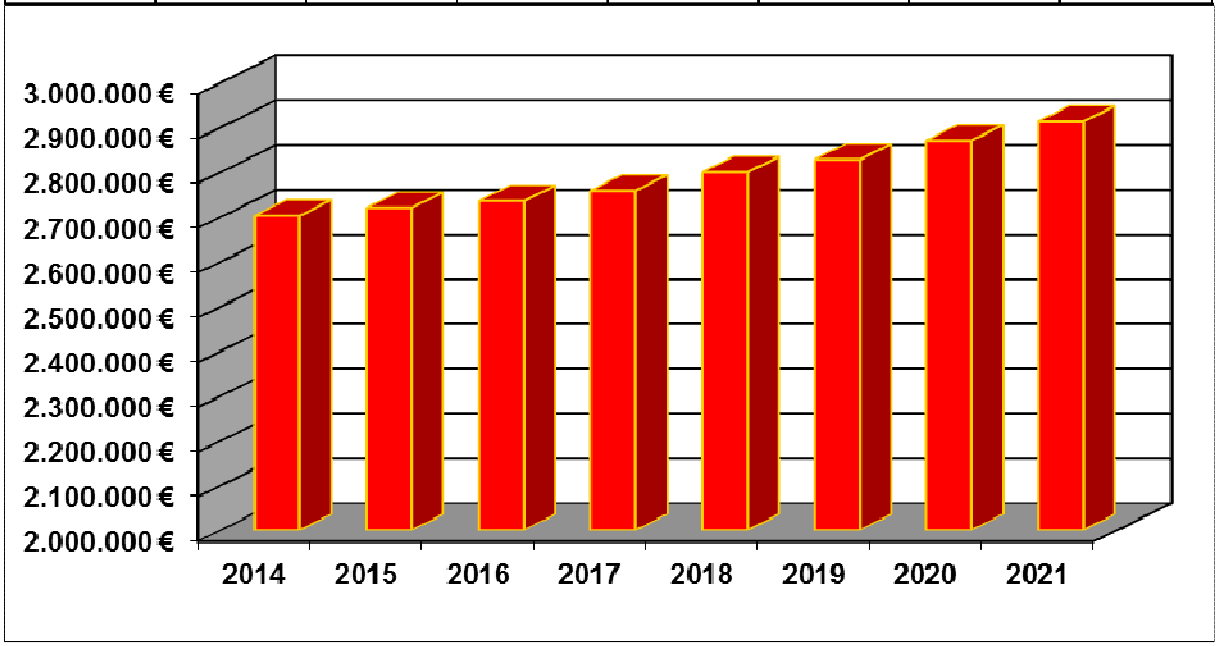
XXI.1.1.1. Gewerbesteuer

Ergebnis **2014**	Ergebnis **2015**	HHPlan **2016**	HHPlan **2017**	HHPlan **2018**	Planung **2019**	Planung **2020**	Planung **2021**
3.448.800 €	5.173.949 €	3.978.100 €	4.344.500 €	4.452.300 €	4.563.400 €	4.696.900 €	4.835.000 €



XXI.1.1.2. Grundsteuer B

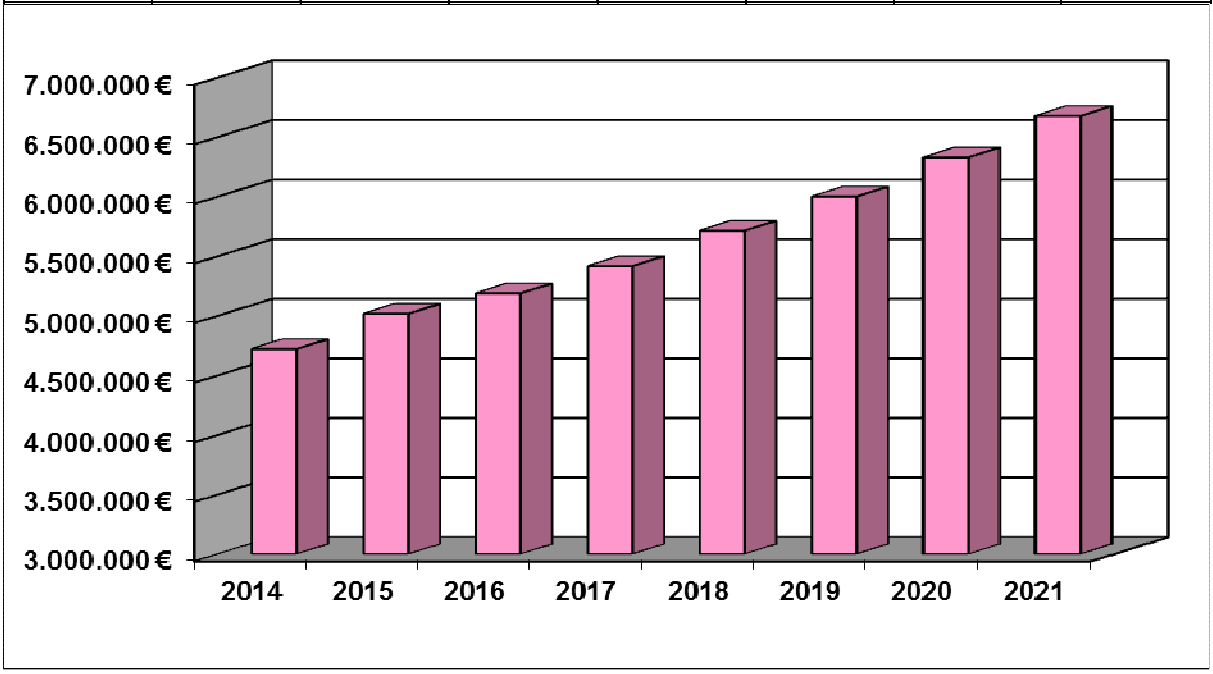
Ergebnis **2014**	Ergebnis **2015**	HHPlan **2016**	HHPlan **2017**	HHPlan **2018**	Planung **2019**	Planung **2020**	Planung **2021**
2.702.434 €	2.720.040 €	2.735.100 €	2.758.100 €	2.799.500 €	2.827.500 €	2.869.900 €	2.912.900 €



XXI.1.2. Finanzzuweisungen

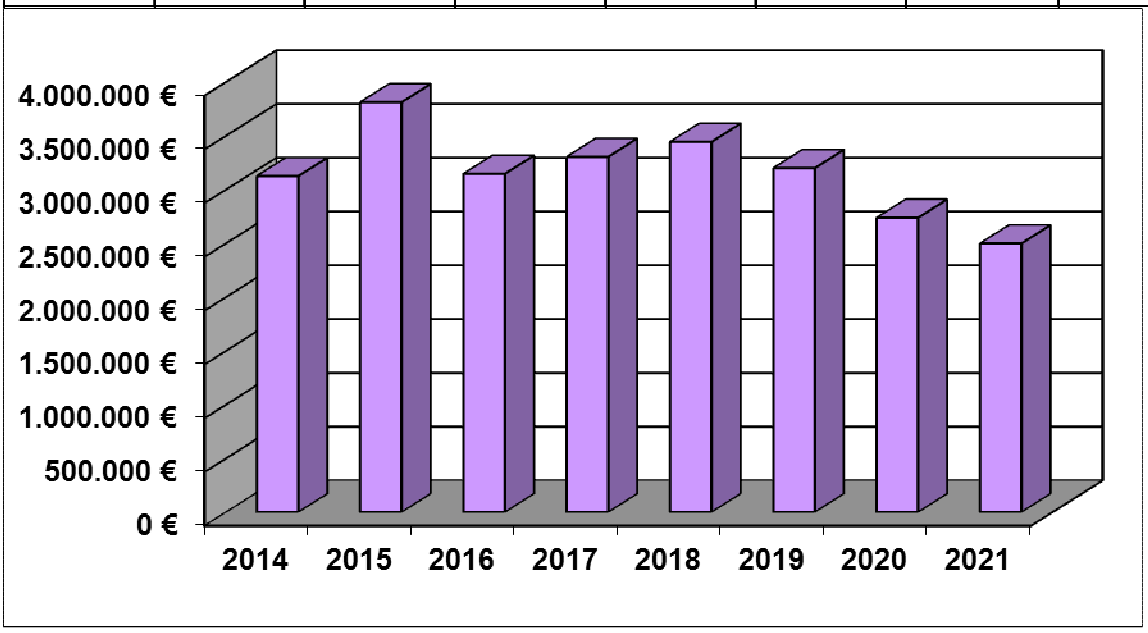
XXI.1.2.1. Anteil an der Einkommenssteuer

Ergebnis **2014**	Ergebnis **2015**	HHPlan **2016**	HHPlan **2017**	HHPlan **2018**	Planung **2019**	Planung **2020**	Planung **2021**
4.719.274 €	5.015.450 €	5.186.000 €	5.413.900 €	5.711.700 €	5.997.300 €	6.327.200 €	6.675.200 €



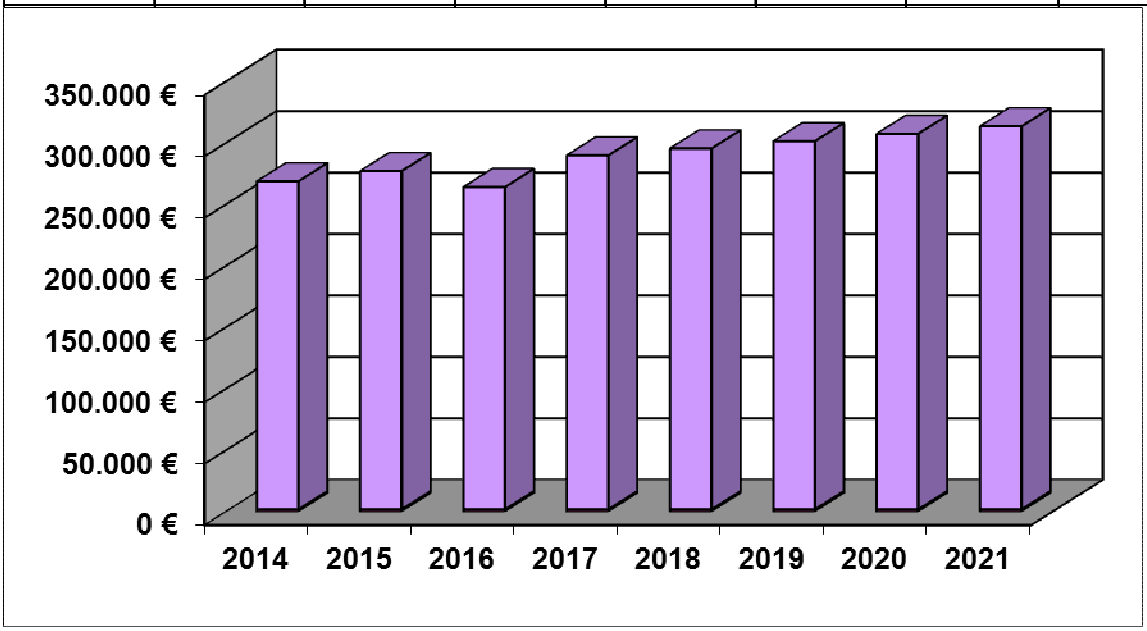
XXI.1.2.2. Schlüsselzuweisungen

Ergebnis **2014**	Ergebnis **2015**	HHPlan **2016**	HHPlan **2017**	HHPlan **2018**	Planung **2019**	Planung **2020**	Planung **2021**
3.123.168 €	3.809.184 €	3.144.200 €	3.302.000 €	3.441.200 €	3.197.500 €	2.735.500 €	2.496.400 €



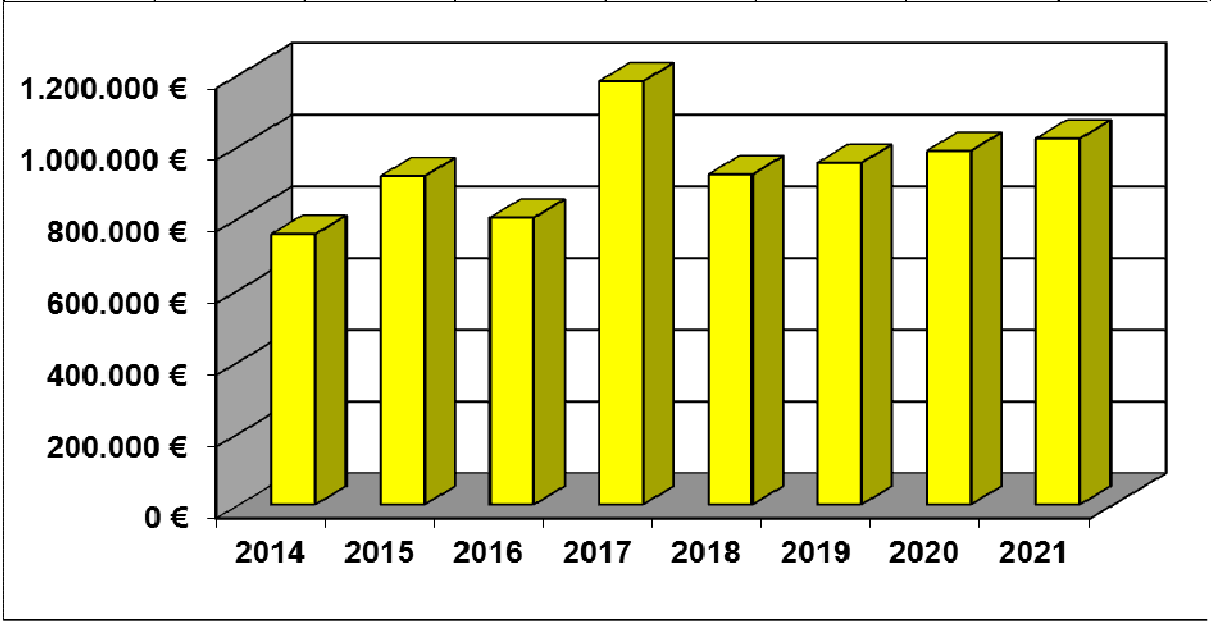
XXI.1.2.3. Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

Ergebnis **2014**	Ergebnis **2015**	HHPlan **2016**	HHPlan **2017**	HHPlan **2018**	Planung **2019**	Planung **2020**	Planung **2021**
266.648 €	274.952 €	262.000 €	287.700 €	293.400 €	299.300 €	305.300 €	311.400 €



XXI.1.2.4. Anteil an der Umsatzsteuer

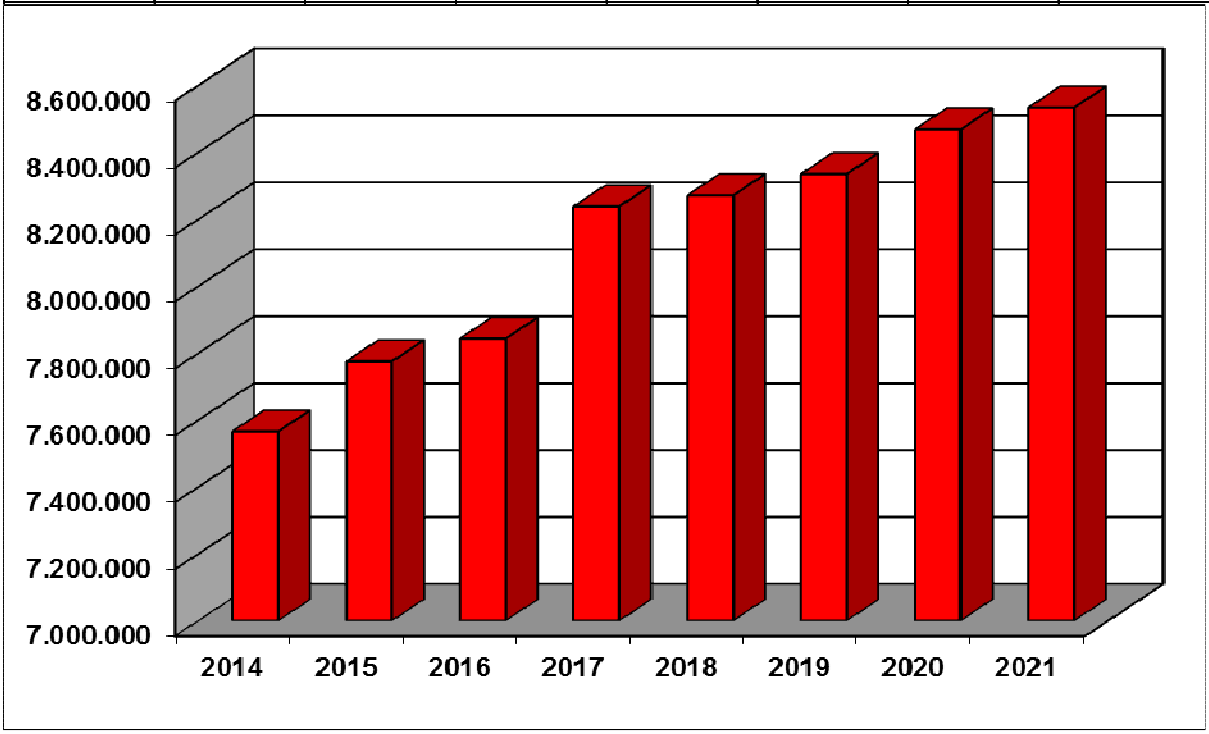
Ergebnis **2014**	Ergebnis **2015**	HHPlan **2016**	HHPlan **2017**	HHPlan **2018**	Planung **2019**	Planung **2020**	Planung **2021**
754.043 €	915.435 €	799.500 €	1.179.800 €	920.200 €	952.400 €	985.700 €	1.020.200 €



XXI.1.3. Umlagen

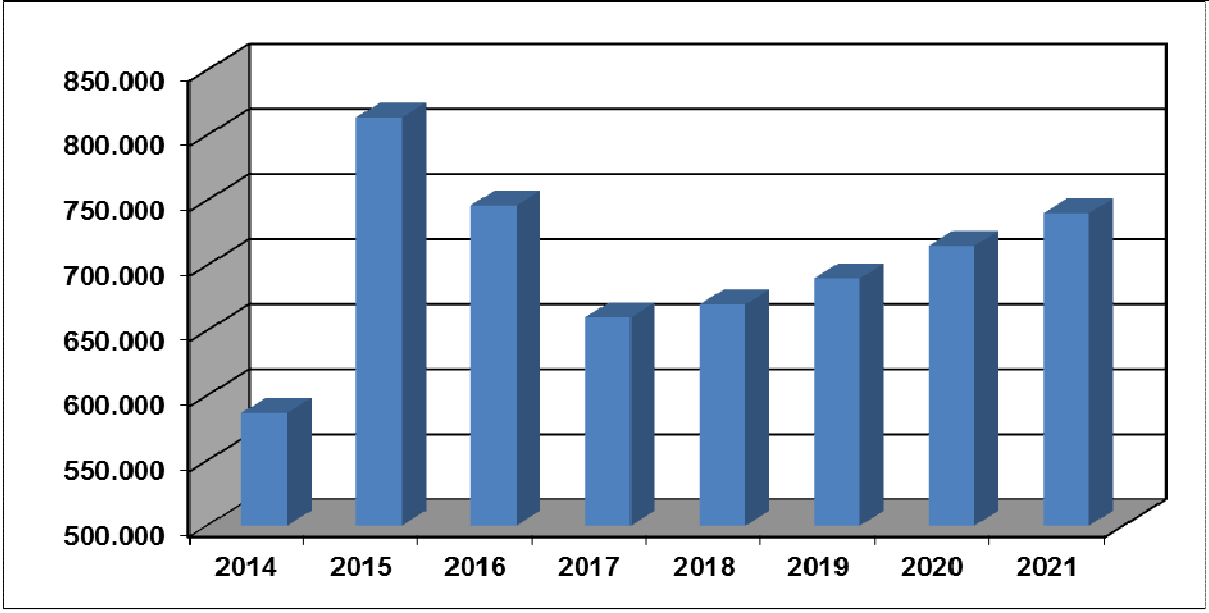
XXI.1.3.1. Kreisumlage

Ergebnis **2014**	Ergebnis **2015**	HHPlan **2016**	HHPlan **2017**	HHPlan **2018**	Planung **2019**	Planung **2020**	Planung **2021**
7.563.432 €	7.772.725 €	7.840.800 €	8.236.000 €	8.268.800 €	8.332.600 €	8.465.900 €	8.531.200 €



XXI.1.3.2. Gewerbesteuerumlage

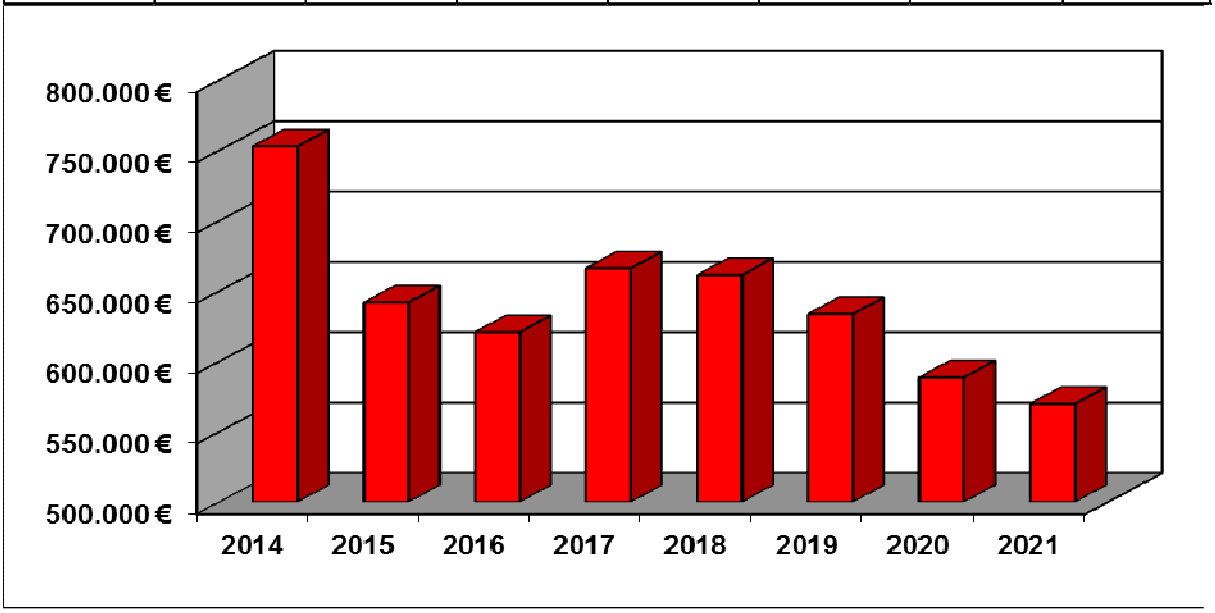
Ergebnis **2014**	Ergebnis **2015**	HHPlan **2016**	HHPlan **2017**	HHPlan **2018**	Planung **2019**	Planung **2020**	Planung **2021**
586.603 €	813.497 €	746.000 €	660.000 €	670.000 €	690.000 €	715.000 €	740.000 €



XXI.1.4. Schuldendienst

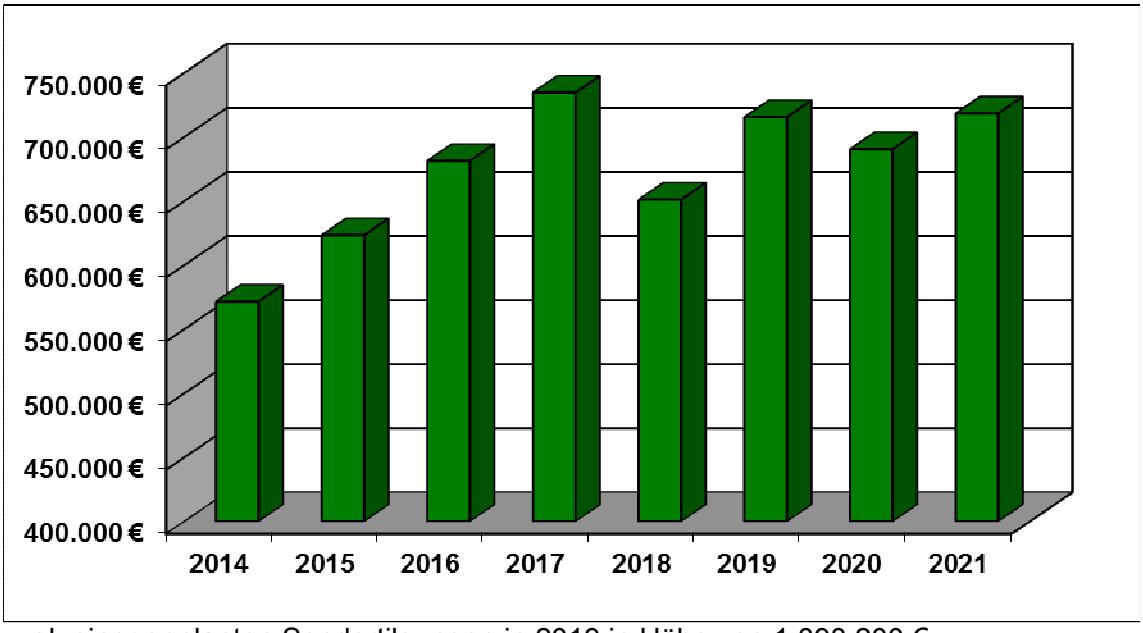
XXI.1.4.1. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Ergebnis **2014**	Ergebnis **2015**	HHPlan **2016**	HHPlan **2017**	Planung **2018**	Planung **2019**	Planung **2020**	Planung **2021**
750.689 €	639.723 €	618.619 €	664.000 €	659.200 €	631.500 €	586.500 €	569.700 €



XXI.1.4.2. Tilgung

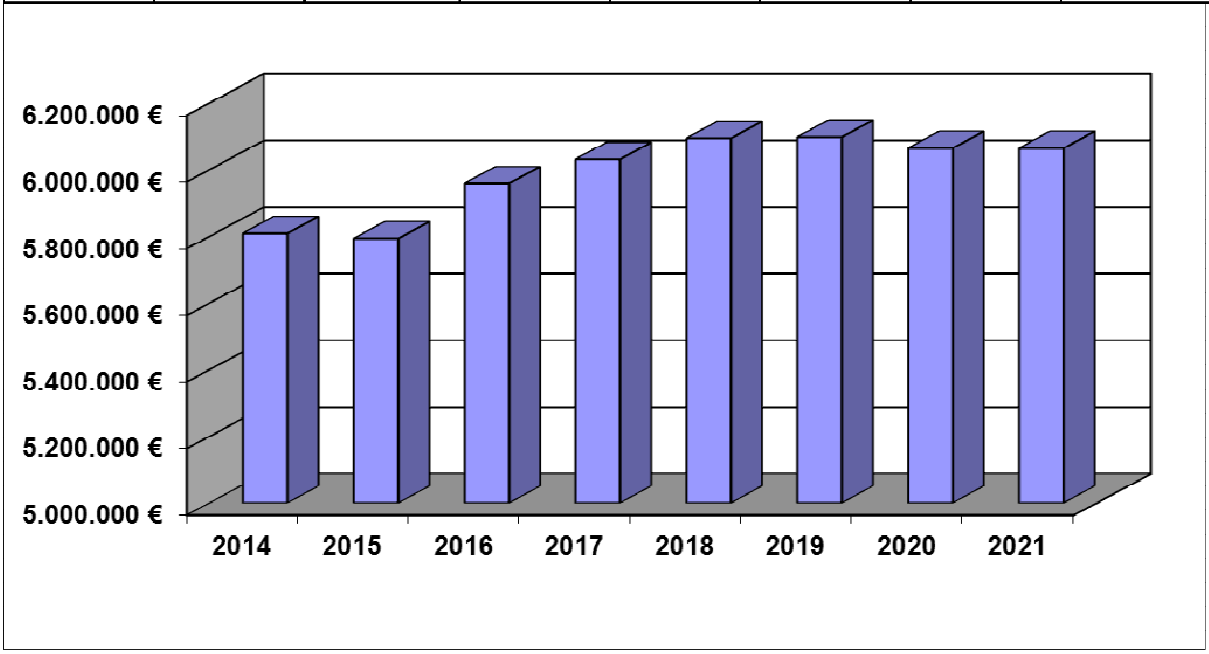
Ergebnis **2014**	Ergebnis **2015**	Ergebnis **2016**	HHPlan **2017**	HHPlan **2018**	HHPlan **2019**	HHPlan **2020**	HHPlan **2021**
569.431 €	621.251 €	679.215 €	732.600 €	649.000 €	713.400 €	688.400 €	716.300 €



zzgl. einer geplanten Sondertilgungen in 2019 in Höhe von 1.898.200 €

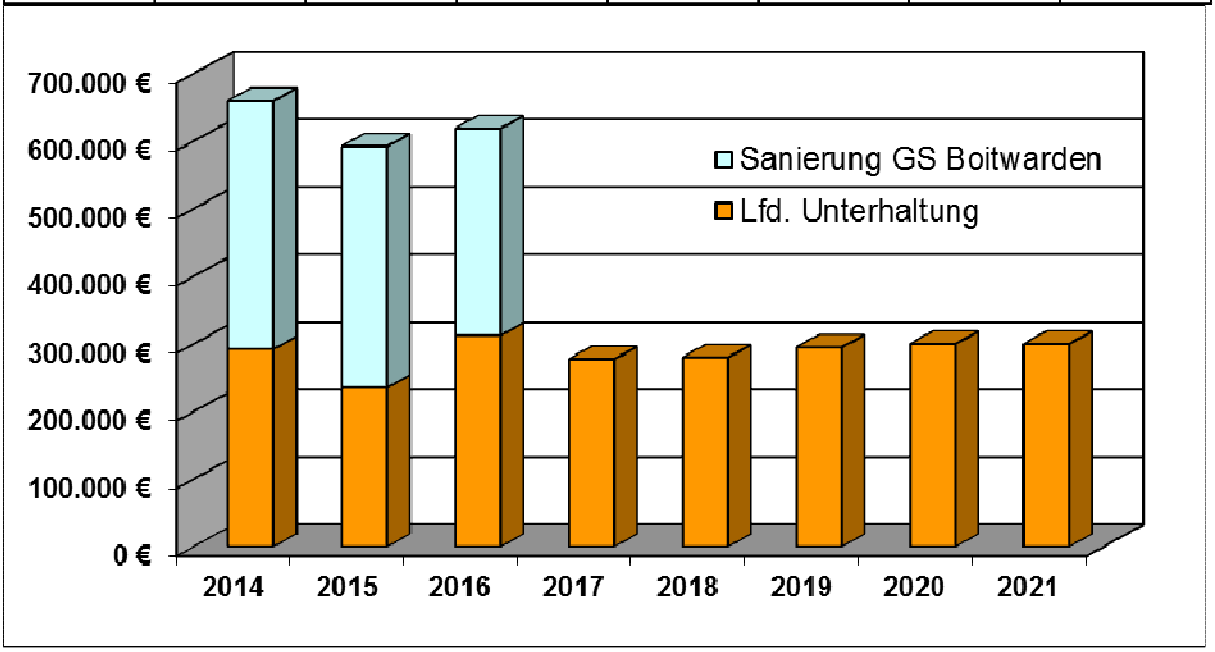
XXI.1.5. Personalaufwand

Ergebnis **2014**	Ergebnis **2015**	HHPlan **2016**	HHPlan **2017**	Planung **2018**	Planung **2019**	Planung **2020**	Planung **2021**
5.808.585 €	5.793.205 €	5.958.400 €	6.031.100 €	6.093.900 €	6.097.500 €	6.064.400 €	6.064.400 €



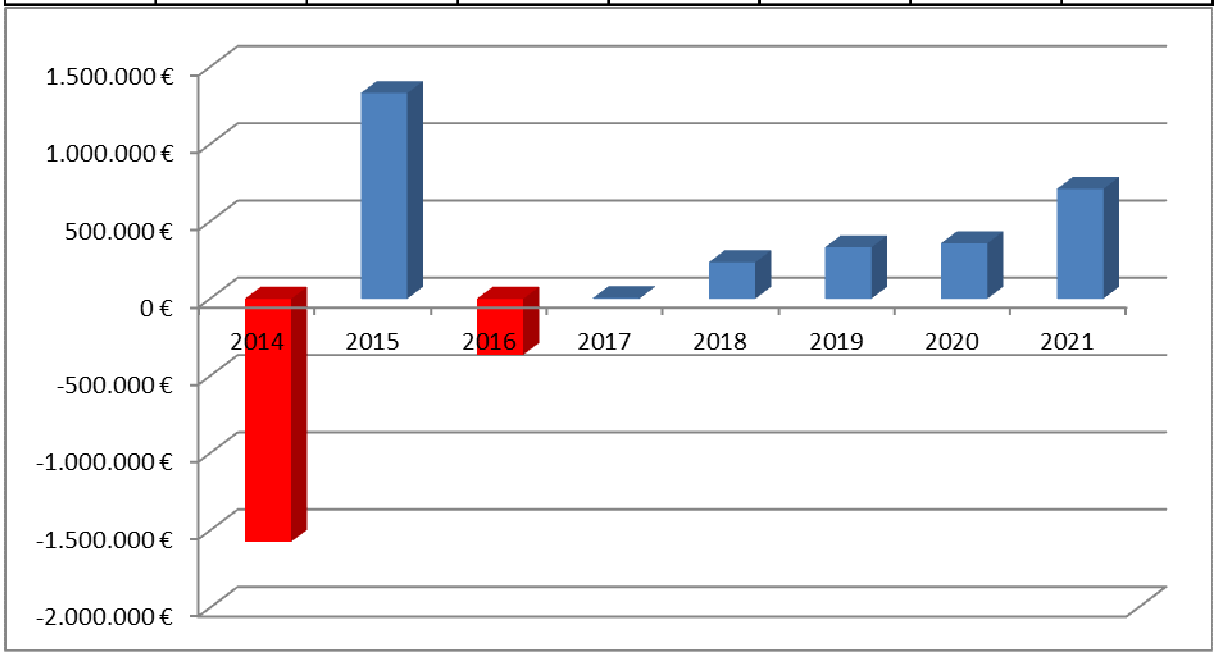
XXI.1.6. Gebäudeunterhaltung

Ergebnis **2014**	Ergebnis **2015**	HHPlan **2016**	HHPlan **2017**	HHPlan **2018**	Planung **2019**	Planung **2020**	Planung **2021**
659.312 €	591.970 €	618.600 €	277.500 €	280.000 €	295.000 €	300.000 €	300.000 €



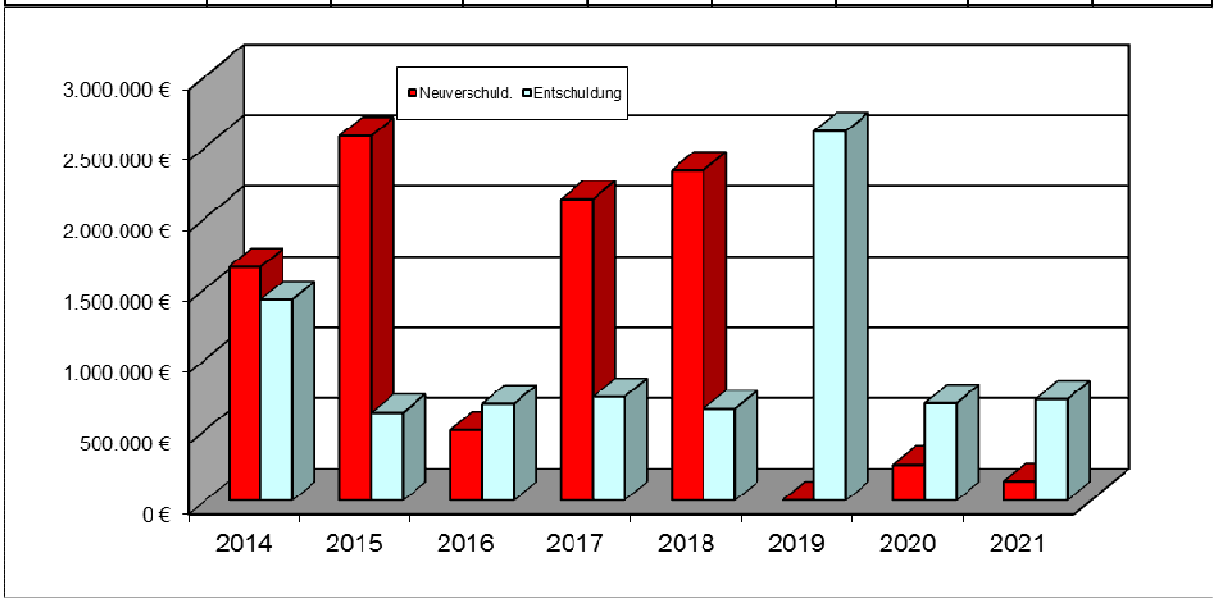
2. Entwicklung der Fehlbeträge

Ergebnis **2014**	Ergebnis **2015**	HHPlan **2016**	HHPlan **2017**	HHPlan **2018**	Planung **2019**	Planung **2020**	Planung **2021**
-1.573.232 €	1.331.056 €	-362.900 €	4.600 €	235.900 €	332.000 €	358.200 €	710.400 €



3. Neuverschuldung / Entschuldung

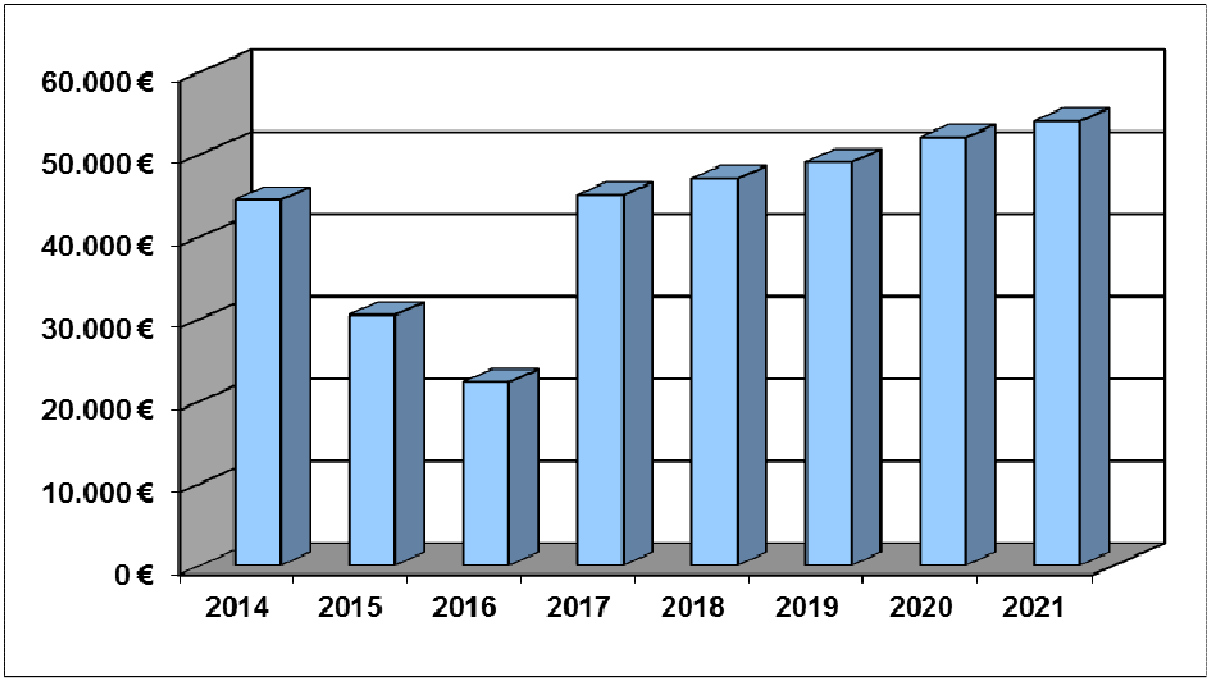
	Ergebnis **2014**	Ergebnis **2015**	HHPlan **2016**	HHPlan **2017**	HHPlan **2018**	Planung **2019**	Planung **2020**	Planung **2021**
Neuverschuld.	1.651.669 €	2.579.000 €	499.200 €	2.130.200 €	2.335.600 €	0 €	252.500 €	133.500 €
Entschuldung	1.420.800 €	621.251 €	683.900 €	732.600 €	649.000 €	2.611.600 €	688.400 €	716.300 €
Nettoneuverschuldur	230.869 €	1.957.749 €	-184.700 €	1.397.600 €	1.686.600 €	-2.611.600 €	-435.900 €	-582.800 €



2015: Kreditaufnahme für Beteiligung KNN (2.579.000 €)
2019: Einschließlich einer Sondertilgung von 1.898.200 €

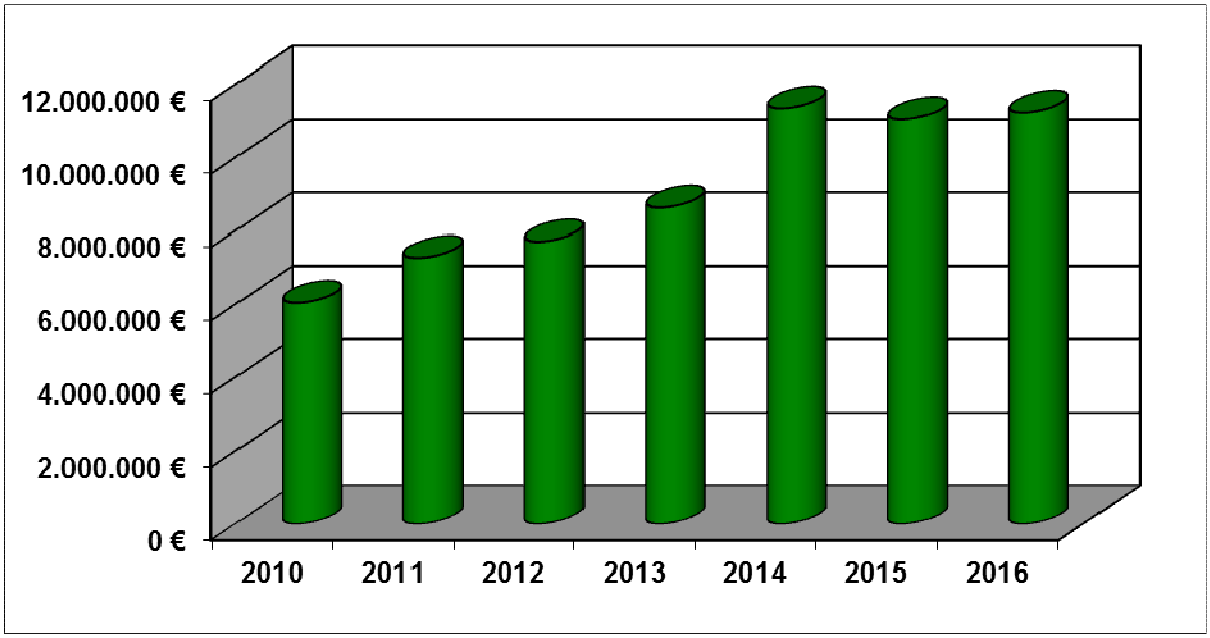
4. Zinsen für Kassenkredite

Ergebnis **2014**	Ergebnis **2015**	Ergebnis **2016**	HHPlan **2017**	HHPlan **2018**	Planung **2019**	Planung **2020**	Planung **2021**
44.424 €	30.437 €	22.296 €	45.000 €	47.000 €	49.000 €	52.000 €	54.000 €



5. <u>Höchststand</u> der Kassenkredite

2010	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**
6.036.440 €	7.262.950 €	7.706.492 €	8.626.000 €	11.345.276 €	11.048.035 €	11.230.189 €



6. Abweichung Haushaltsplan 2017 von der Finanzplanung 2016

In der Finanzplanung 2016 wies der Haushalt 2017 gegenüber der jetzigen (tatsächlichen) Veranschlagung folgende Zahlen aus (es sind lediglich einige repräsentative Aufwands- und Ertragsarten aufgeführt, um die Abweichungen gegenüber der Planung im Jahre 2016 zu verdeutlichen):

Aufwands-/Ertragsart	Finanzplanung für 2017 €	Haushaltsplan 2017 €	Abweichung €	in %
Ergebnisplan				
Steuereinnahmen	13.537.900 €	14.146.100 €	608.200 €	0,04
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.898.000 €	5.188.500 €	290.500 €	0,06
Personalausgaben	6.064.300 €	6.031.100 €	-33.200 €	-0,01
Zinsausgaben	696.600 €	664.000 €	-32.600 €	-0,05
Gewerbesteuerumlage	774.300 €	660.000 €	-114.300 €	-0,15
Kreisumlage	7.754.300 €	8.236.000 €	481.700 €	0,06
Abschreibungen	1.380.800 €	1.382.400 €	1.600 €	0,00
Finanzplan				
Investive Baumaßnahmen	3.380.000 €	2.325.000 €	-1.055.000 €	-0,31
Kreditaufnahmen vom Kreditmarkt	1.365.800 €	2.130.200 €	764.400 €	0,56

7. Entwicklung der Kassenlage

Datum	Kassenbestand €
31.01.2016	9.177.745 €
28.02.2016	8.858.102 €
31.03.2016	10.085.211 €
30.04.2016	11.230.189 €
31.05.2016	9.179.253 €
30.06.2016	9.304.663 €
31.07.2016	8.649.609 €
31.08.2016	8.743.175 €
30.09.2016	9.961.604 €
31.10.2016	9.382.143 €
30.11.2016	9.209.021 €
31.12.2016	8.900.549 €

Es mussten gemäß § 4 der Hauhaltssatzung Kassenkredite in Anspruch genommen werden.

XXII. Investitionsprogramm 2017 - 2021

Die Investitionen sind im Einzelnen im anliegenden Investitionsprogramm genannt. Verpflichtungsermächtigungen für zukünftige Jahre sind nicht geplant.

Es ist für 2017 eine Kreditaufnahme von 2.130.200 € und für 2018 eine Kreditaufnahme von 2.335.600 € vorgesehen. Bei Tilgungsleistungen von 723.600 € (2017) bzw. 649.000 € (2018) ergibt sich eine Neuverschuldung in 2017/2018 von 3.093.200 €. In den Jahren 2019ff. wurden zeitversetzt zu den Investitionen aus 2017/2018 Einzahlungen aus GVFG-Mitteln, Beiträgen u. ä., die dann zu einer entsprechenden Entschuldung führen werden.

Für den Zeitraum 2017 – 2021 ist eine Entschuldung von rund 544.200 € (einschl. Beteiligung KNN) veranschlagt.

Den Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von 2.471.500 € stehen in 2017 Abschreibungen in Höhe von 1.382.400 € gegenüber.

Brake (Unterweser), 12. Januar 2017

Torsten Tschigor